

Brio Magazin

No. 35 | 12/2023



Rückblick

Summer Classics 2023

Messe Pferd International

Kurse mit Anna Eschner & John Pelaez

Seitengänge für den Tölter

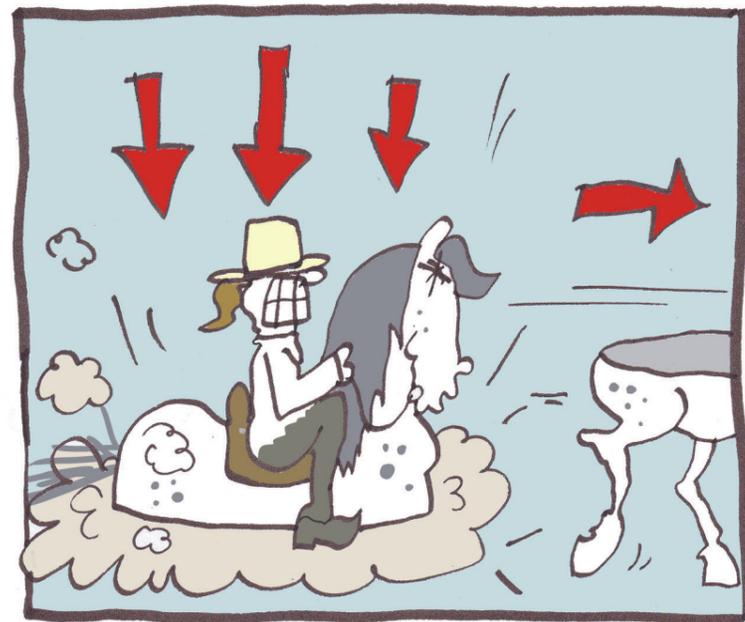
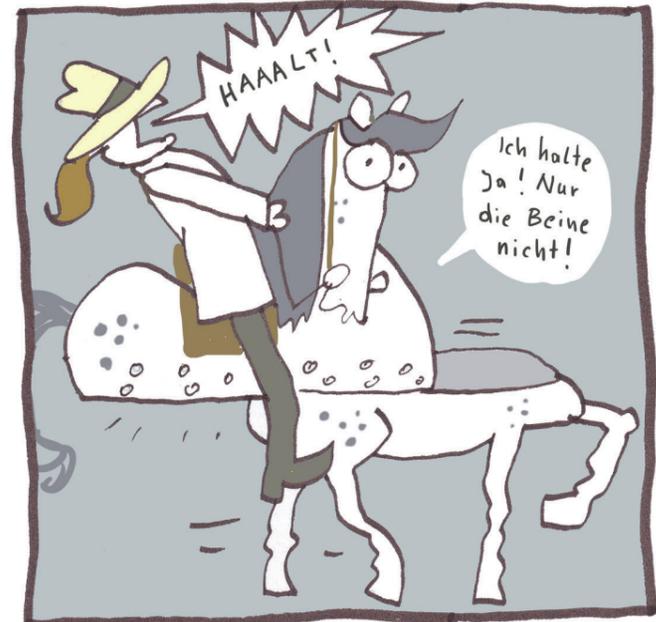
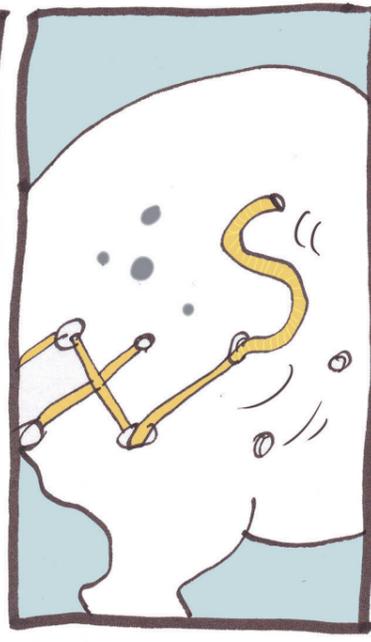
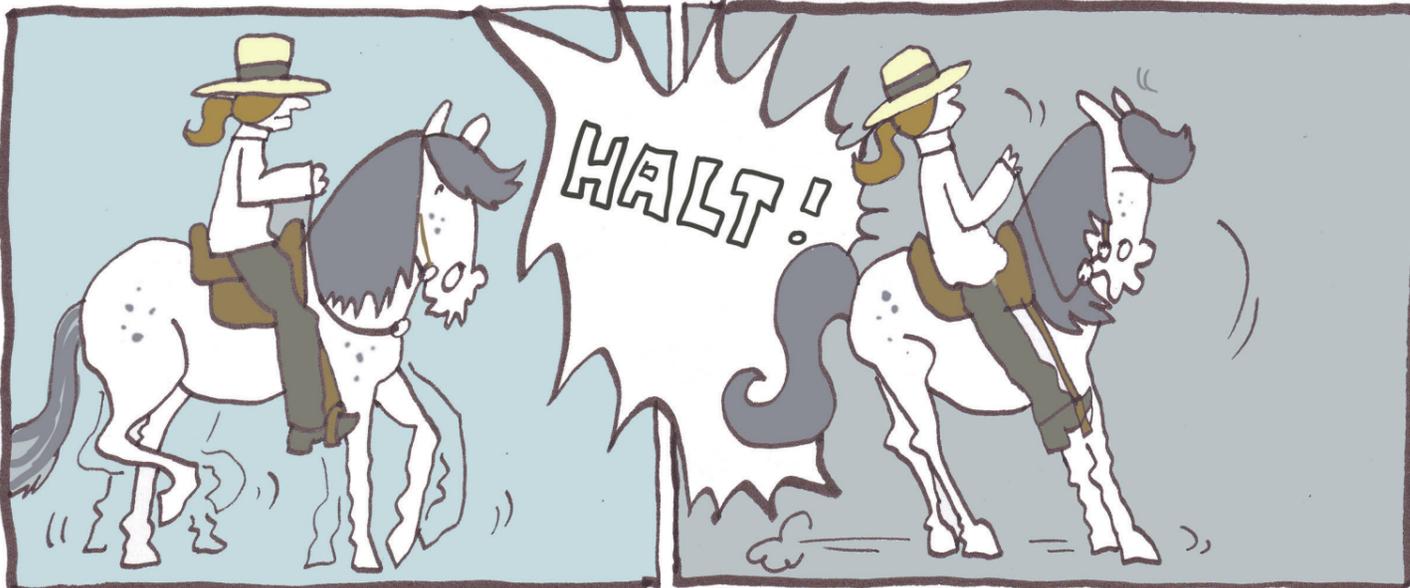
Sattelkunde beim Paso Fino

THE OFFICIAL MAGAZINE OF THE PASO FINO ASSOCIATION EUROPE E.V.



... THE FINO AM TURNIER ...

by Astrid Parger



Editorial

Liebe PFAE-Mitglieder, liebe Paso-Fino-Freunde,

Dear PFAE members and Paso Fino friends,



Jetzt werden die Tage wieder einmal endgültig zu kurz für meinen Geschmack, auch das Wetter macht die Koppel so matschig, dass die Ponys mit Heu vorliebnehmen müssen. Zeit, um zurückzuschauen und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen. Und wie ich finde, war das Jahr gar nicht so schlecht. Zu unserem Turnier auf der schönen Anlage von Mario Walter hat es viel positives Feedback gegeben. Hier hat mir die gute Beteiligung der Jungpferde und auch der Turniereulinge sehr gefallen. Ein Highlight war sicher die Messe in München bei der sieben Paso Finos unsere Rasse präsentiert haben. Des Weiteren gab es noch einige Schaulauftritte. Sicherlich ist das jedes Mal ein ganz schöner Aufwand, aber am Ende überwiegt der Spaß und das gesellige Miteinander. Alle, an solchen Aktivitäten interessierte Reiterinnen und Reiter, kann ich nur ermutigen das Sofa zu verlassen und mitzumachen. Traut euch! Besonders gefreut hat mich ebenfalls, dass uns Sello, der leider verstorben ist, noch drei Fohlen hinterlassen hat. Zum Schluss noch der obligatorische Aufruf eure Erlebnisse mitzuteilen. Schreibt uns doch bitte, was ihr so das Jahr über mit euren Pferden gemacht und dabei erlebt habt, nur so bleibt unsere Brio interessant.

Once again the days are getting too short for my taste, and the weather is making the paddock so muddy that the ponies have to stick to hay. Time to look back and review the past year. And I don't think it was such a bad year. There was a lot of positive feedback about our show at Mario Walter's beautiful facility. I really liked the good turnout of young horses and newcomers to the show. A highlight was certainly the show in Munich where seven Paso Finos presented our breed. There were also a few show appearances. It is certainly a lot of work every time, but in the end the fun and the socializing outweighs the effort. I can only encourage all riders interested in such activities to get off the sofa and take part. I encourage you! I was also particularly pleased that Sello, who sadly passed away, left us three foals. Finally, the obligatory call to share your experiences. Please let us know what you have done and experienced with your horses over the year, that's the only way to keep our Brio magazine interesting.

With this in mind, best wishes
Jürgen Töpfer

In diesem Sinne ganz viele Grüße
Euer Jürgen Töpfer

Inhalt/Content

Reitkurse 2022 & 2023 mit Anna Eschner auf dem Auenhof	04
Wenn der Tag gekommen ist und ich meine Augen schließe	06
Kurs mit John Pelaez	08
Unterwegs im Straßenverkehr	09
Seitengänge für den Tölter ?	10
Team Auenhof goes Paso Fino Roadtrip in USA	12
Summerschool	14
John Jairo Pelaez	16
Pferd International 2023	18
Beitrittserklärung	20
Rätsel	21
Paso Fino/Missouri Foxtrotter	22
Nachruf: Conni Schneider	23
Fohlen 2023	24
Mein Lebensmittelpunkt – die Tiere	26
Die Summer Classics 2023	28
Satteltunde beim Paso Fino	30
Nachruf: El Sello La Rosa	32
Ayal del buen Sueño	33
Hubsy und ich	34
Zafiro de la Paulina	36
Rätsel Auflösung	38
Training course	39
Fitting saddles for the Paso Fino	40
John Jairo Pelaez (E).....	42
Von hinten... ..	44

Titelfoto / Cover photo:
El Sello La Rosa fotografiert von Yvi Tschischka



BRIO –DAS PASO FINO MAGAZIN

GESCHÄFTSSTELLE / HERAUSGEBER:
Paso Fino Association Europe e.V.
Kira Bäumer
Goldhelg 12
36341 Lauterbach
kira.baeumert@pfae.org, www.pfae.org

REDAKTION:
Johanna Soika, e-Mail johanna.soika@pfae.org
SATZ / LAYOUT:
Yvi Tschischka, www.yvi-tschischka.de

Die Redaktion übernimmt für unverlangt
eingesandte Unterlagen keine Haftung. Alle
Zuschriften unterliegen der redaktionellen

Bearbeitung; mit Namen gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Die gesamte Zeitschrift einschließlich all ihrer
Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Ver-
wertung ist ohne schriftliche Zustimmung des
Herausgebers unzulässig.



So waren die Reitkurse 2022 & 2023 mit Anna Eschner auf dem Auenhof

Foto: Auenhof (alle)

von Isi Fischer für Paso Finos vom Auenhof

Zu unserer großen Freude ist der Auenhof inzwischen fest eingeplant in Anna Eschners sehr vollem Kalender. So können wir unseren Kunden jedes Jahr die tolle Möglichkeit bieten, zu einem Kurs mit Anna zu uns zu kommen. Die großartige Resonanz und die Lernbereitschaft, unsere Nachzuchten und Verkaufspferde gesunderhaltend auszubilden und zu fördern, freut uns enorm. Ebenso, wie unsere nicht mehr so kleinen „Babies“ und ehemalige Schützlinge wieder zu sehen und zu beobachten, wie toll sie mit ihren neuen Besitzern zusammengewachsen sind. Danke für so viel Engagement

und Enthusiasmus für eure Pferde! Alle Teilnehmer waren von den bisherigen 3 Kursen mit Anna total begeistert und konnten viel Gelerntes mit nach Hause nehmen. Anna hat wie immer jedes Pferd-Reiter-Paar perfekt abgeholt, gefordert und gefördert. In nur zwei Tagen konnten alle deutlich sichtbare Fortschritte machen. Natürlich profitieren auch wir und unsere eigenen Pferde jedes Mal sehr von Annas hervorragendem Unterricht. Daher ein riesiges Danke an Anna für den unermüdlichen Einsatz und den super Input für jedes Pferd-Reiter-Paar. Wir freuen uns schon auf den nächsten Kurs!

„Nicht lange überlegt habe ich beschlossen, am Kurs im schönen Allgäu teilzunehmen. So packte ich Gil am Freitag, 6. Mai 2022, ein und wir fuhren los. Den Stau rund um München gut überstanden, kamen wir entspannt am Auenhof an. Gil fühlte sich sofort daheim. Das gemeinsame Abendessen im Gasthof zum Grünen Baum war ein Erlebnis – riesengroße Burger und andere Portionen! Der Kurs war super organisiert, Anna hat uns sehr viel gelernt und wir waren eine tolle Gruppe – liebe Leute, super Pferde.“



Annas Ruhe übertrug sich auf äußerst lehrreiche Übungen – Schritt ist ja nicht unbedingt Gil's Lieblingsgangart, aber dieser gelang nach einigen Runden zur besten Zufriedenheit. Auch der Tölt wurde in jeder Kurseinheit besser. Wir lernten viel – auch durch das Zuschauen.

Familie Rau versorgte uns bestens und so war das Wochenende nicht nur dem Reiten gewidmet, sondern auch ein kulinarisches Erlebnis.

Fazit: Daheim angekommen nach dem viel zu schnell verfliegenen Wochenende stellte ich beim Ausreiten fest, dass der Tölt äußerst angenehm zu reiten war. So möchte ich mich herzlichst bei Anna, Alex und ihren Eltern bedanken und freue mich auf viele Wiedersehen!

Uschi mit Cuarta Gilda GP (Paso Fino)

„Der Kurs mit Anna Eschner war unser erster Reitkurs auf und mit Paso Finos. Leider konnten wir noch nicht mit unserer eigenen Stute teilnehmen, weil sie noch ungeritten war zu dem Zeitpunkt. Aber wir durften Pica und Divina reiten und es stellte sich heraus, dass Alex die perfekten Finos für uns gefunden hatte.“

Für Hendrik war es der erste Intensivkurs überhaupt und Pica und Hendrik haben es beide genial gemacht. Mit Stöpsel im Ohr und den klaren, verständlichen und gut umsetzbaren Hilfen von Anna sahen die beiden von Anfang an aus, wie ein eingespieltes Team. Und auch bei Divina und mir wurde es von Mal zu Mal besser, nachdem ich am Anfang doch noch recht angespannt war. Anna hat einfach mit ihrer tollen offenen Art und ihren kleinen Späßchen für eine entspannte und harmonische Lernumgebung gesorgt, sodass jegliche Bedenken und Ängste, dass man etwas nicht kann oder falsch macht, sofort verfliegen sind. Das hat man auch deutlich an der Stimmung der Gruppe gemerkt. Alle saßen, auch wenn sie nicht geritten sind, am Rand und haben mit den Reitern mitgefiebert und versucht so viele Tipps und Tricks wie möglich von Anna mitzubekommen.

Es war einfach insgesamt eine wahnsinnig tolle Atmosphäre und wir haben an dem Wochenende echt sehr viel gelernt und sind und waren begeisterter als je zuvor von den Paso Finos und dem ganzen Auenhof-Team.“

Doro & Hendrik mit Leih-Finos vom Auenhof

„Alazana und ich haben auf Annas Kurs so viel gelernt, welches wir ohne Probleme in unseren Trainingsplan aufnehmen und umsetzen konnten, da Anna sehr individuell auf jedes Pferd und jeden Reiter eingeht.“

Noch dazu haben wir so viele nette Menschen kennen gelernt, dass ich mich schon riesig auf den nächsten Kurs freue.“

Eileen mit Alazana de la Orilla (Paso Fino)



„Die Kurse mit Anna Eschner sind immer sehr lehrreich und lustig! Alle Pferd-Reiter-Paare haben von Annas genialem Unterricht und ihrem Einfühlungsvermögen sichtbar profitiert und große Fortschritte gemacht. Dabei war es sehr spannend, die unterschiedlichen Problemchen und Annas individuell abgestimmte Trainingsimpulse zu sehen.“

Reli und ich hatten viele Aha-Erlebnisse. Wir haben so viel gelernt und das Pony war sehr bemüht, alles richtig zu machen. Wir sind nach jedem Kurs mit vielen Tipps, neuen Ideen und tollen Trainingsansätzen wieder heimgefahren. Danke an Anna für vollen Körpereinsatz, unendlich viel geteiltes Wissen, spannende Gespräche und das großartige Entertainment! Auch ein großes Danke an das gesamte Auenhof-Team in Küche und Stall, das die Versorgung der Zwei- und Vierbeiner wie immer gerockt hat! Wir sind beim nächsten Mal auf jeden Fall wieder dabei!“

Isi mit Reliquia de la Tierra (Paso Fino)

„Steppke und ich sind Wiederholungstäter auf den Kursen mit Anna Eschner bei Paso Finos vom Auenhof. Mit sehr anschaulichen inneren Bildern (Pole Dance, Pfannkuchen) hab ich immer viele super Tipps für die aktuellen Baustellen bekommen. Dieses Jahr durfte ich netterweise auch 2 Einheiten mit einem Fino von Alex reiten, damit Stepps lädiertes Band nicht überlastet wird.“

Vielen Dank an das Team von Paso Finos vom Auenhof für die spitzen Organisation, Verpflegung und Rundumversorgung! Vielen Dank auch an Anna Eschner für die lehrreichen und lustigen Einheiten! Jetzt muss ich den vielen Input erst mal verarbeiten und umsetzen.“

Uta mit Steppke (Isländer-Traber)





Wenn der Tag gekommen ist und ich meine Augen schließe ...

Foto: Privat (alle)

von Jelena Mehlhorn

Was tun, wenn wir unseren geliebten Partner Pferd ziehen lassen müssen?

Wie und mit wem darf mein Pferd den letzten Weg gehen?

Was, wenn alles zu schnell und unerwartet passiert, man möchte es nicht wahrhaben jedoch muss man wichtige Entscheidungen treffen?

Anfang 2020 sind Bando und ich gemeinsam umgezogen, da auch Katja ein neues Abenteuer begann. Sie verkleinerte sich und gab, aus privaten Gründen, ihren Stall schweren Herzens auf. Für uns begann somit ein neues Kapitel in unserer gemeinsamen Geschichte. Es war schwer für mich diesen Schritt zu gehen, den entscheidenden Schritt aus meiner Komfortzone. Mutig und offen für neue Freundschaften kamen wir an unserem neuen Stall an. Jeder von uns lebte sich, trotz Corona, relativ gut ein. Unser Band, der Zusammenhalt, wurde durch diese Veränderung nochmal intensiv gestärkt.

Ein Stallunfall lehrte uns, Geduld zu haben. Für Bando hieß es durch eine tiefe Verletzung an der Schulter Ende März erstmal Boxenruhe, ich ließ mir Ideen gegen Langweile einfallen. Hier musste ich manchmal ganz schön kreativ werden, was nicht immer leicht war.

Die zehnmütigen Schrittrunden wurden unsere Abendroutine und wir genossen gemeinsam die schönen Sonnenuntergänge. Unsere Geduld zahlte sich nach mehreren Wochen aus, die Wunde sah gut verheilt aus und wir bekamen vom Tierarzt das Go für den „normalen“ Alltag. Wir nutzten die ersten schönen warmen Sommertage für gemeinsame Ausritte durch die Weinberge und erkundeten die Umgebung. Es fühlte sich einfach wieder wie Nachhause kommen an.

Doch irgendwie sollte es einfach nicht so sein. Erneut wurden wir auf eine weitere Geduldsreise geschickt. Eine Reise die mit einem Anruf begann, den kein Pferdebesitzer so gerne bekommt. Ein Anruf und unzählige Nachrichten die mit den Worten beginnen: „Jelena, komm bitte so schnell wie möglich in den Stall ...“ Schon bei diesen Wortketzen bekam ich ein ungutes Gefühl.

Ich machte mich auf direkten Weg in den Stall. Natürlich war ich an dem Tag nicht in der Nähe, sondern unterwegs. Während der ganzen Fahrt waren meine Gedanken bei meinem Pferd. Als ich am Stall ankam waren schon einige um Bando versammelt. Mein Tierarzt kam mir entgegen, diesen hatte meine Mutter zum Glück schon gerufen. Schnell wurde der Entschluss gefasst, es wird mit einem Besuch in der Klinik enden.

Spät abends kamen wir in der Klinik an, Bando wurde gut versorgt und es stand eine OP für den nächsten Tag an. Schweren Herzens gab ich mein Pferd in die Hände der Klinik, mit der Hoffnung, dass wir auch diesen Schritt gemeinsam meistern. Doch aus einer OP wurden unzählige mehr, hinzu kamen 19 Tage des Bangens und Hoffens. Es gab gute Tage aber auch schlechte Tage. Zu Beginn durfte ich sie aufgrund von Corona nicht besuchen, Telefonate und Bilder aus der Klinik waren in dem Moment was mir blieb. Nach einigen Tagen durfte ich dann persönlich vorbeikommen, Bando freute sich über jeden einzelnen Besuch. Wir waren gemeinsam grasen, in der Sonne spazieren und kuschelten viel miteinander.

Jeden Tag wurde ich erneut von ihr mit gespitzten Ohren begrüßt. Bei gemeinsamen Spaziergängen ging sie immer mit einer entschlossenen Stärke neben mir her. Die Ärzte bewunderten es, wie stark und anders sie in der Anwesenheit von mir war. Jedoch wurde ihre Verletzung leider nicht besser, stattdessen breiteten sich Bakterien in der Wunde aus. Ich wusste es muss eine Entscheidung her, für mich war klar, mein Pferd soll nicht leiden. Doch ich kann sie doch nicht so einfach gehen lassen, nicht meinen treuen Begleiter.

Am 09.06. machten wir uns also erneut auf den Weg in die Klinik, wie so häufig in letzter Zeit.

Auch an diesem Tag wurde ich von Bando schon erwartet. Ich setzte mich zu ihr in die Box und kuschelte mit ihr. Immer wieder stellte ich ihr die Frage, was soll ich machen Bando, was?? Irgendwann kam sie mit ihrem Kopf zu mir, legte ihn mir sanft auf die Schulter.

Daraufhin legte sie sich neben mich, ihren Kopf diesmal schwer in meinen Schoss und atmete tief aus.

Wir verharrten für einen Moment, die Außenwelt für eine gewisse Zeit ausgeblendet. Mir liefen die Tränen, denn ich wusste mein Pferd hat für mich entschieden.

Ein letztes Mal gingen wir gemeinsam grasen. Intensiv lauschte ich ihrem ruhigen kauen, schaute nochmal tief in ihre Augen und vergrub mein Gesicht in ihrer langen Mähne. Dann nahm ich Abschied, Abschied von meinem treuen Partner, von den langen Eselohren, von der weichen Nase, von den bernsteinfarbenen Augen, von ihrem Geruch von meiner Bando.

Noch in der Klinik wurde uns ein Flyer für ein Tierkrematorium mitgegeben. Mein Wunsch war es, meinem Pferd einen würdevollen Abschied zu ermöglichen. Doch wie, darüber war ich mir noch nicht im Klaren. Noch nie zuvor hatte ich mich mit den Gedanken, wie sieht der Abschied von meinem Pferd aus, beschäftigt. Wieder musste zeitnah eine Entscheidung her, somit fing ich an, ich las den Flyer vom Tierkrematorium und begann zu recherchieren.

Für mich persönlich war dies der richtige Weg, meine Bando sollte ihre vorletzte Reise in ein Krematorium antreten. Wir nahmen Kontakt zum Unternehmen von dem Flyer auf, doch diese konnten aufgrund von Corona nicht und gaben uns ein anderes Krematorium in Schwäbisch Hall als Tipp. Dankend nahmen wir die Empfehlung an, direkt im Anschluss kontaktierten wir diese. Eine freundliche Frauenstimme begrüßte uns am Telefon. Sie erkundigte sich in einem ganz angenehmen Gespräch nach unserem Anliegen. Sie war offen und wertschätzend. Noch immer habe ich ihre warmherzigen und mitfühlenden Worte über den Zeitraum im Kopf. Nachdem wir beim ersten Telefonat alle Informationen ausgetauscht haben und das weitere Vorgehen geklärt wurde, ist Bando in den nächsten Tagen von Dank und Treu in der Klinik abgeholt worden.

Im Laufe des Tages kam Bando in Schwäbisch Hall an. Die Einäscherung war zeitnah, hier wird einem freigestellt, ob man sich davor nochmals in Ruhe in einem dafür vorgesehenen Raum

verabschieden möchte. Es wird persönlich und wunderschön gestaltet. Es läuft die gewünschte Musik, an der Wand wird ein Bild von deinem Pferd abgebildet und mittendrin ist dein Pferd mit all deinen mitgebrachten Andenken. Man bekommt genügend Zeit, um sich zu verabschieden und ein Mitarbeiter von Dank und Treu steht dir, wenn du möchtest, bei.

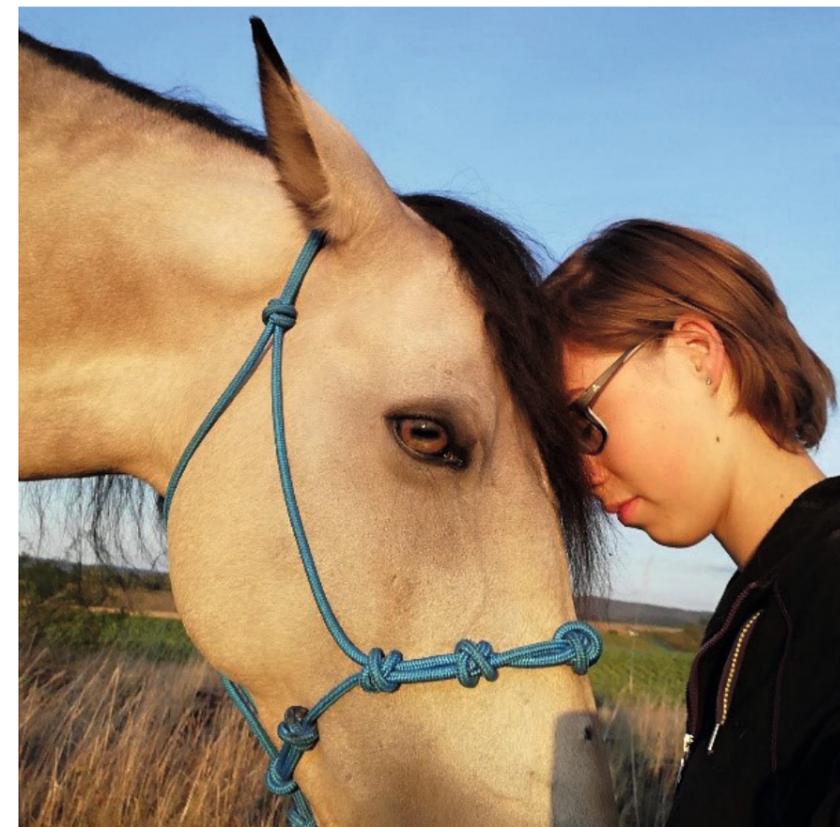
Vor jedem neuen Schritt wurde ich kontaktiert, sie informierten mich und gaben mir die Möglichkeit Fragen zu stellen. Da ich mich schon in der Klinik von Bando verabschiedet habe, wurde dieser Schritt ausgelassen. Das Team von Dank und Treu informierte mich, dass Bando nun ihre letzte Reise antritt und wir eine Kerze anzünden können. Einige Tage später durfte ich meine Bando wieder zu mir Nachhause holen. In der von mir ausgesuchten Urne durfte sie von Schwäbisch Hall, die nun letzten Kilometer antreten und nun für immer und ewig an meiner Seite sein. Da die Urne schwerer war als erwartet, musste sie natürlich auf der Rückbank auch angeschnallt werden.

Noch jeden Tag denke ich an sie und habe alle Erinnerungen tief in meinem Herzen gespeichert. Ich bin so dankbar, dass mich dieses Pferd einen Teil meines Lebens an meiner Seite begleitet hat. Auch für jede Begegnung, die ich durch sie hatte, alle Menschen, die in dieser Zeit in mein Leben getreten sind, ich werde alles in meinem Herzen speichern.



Die letzte Reise hätte ich mir für meine Bando nicht wertschätzender vorstellen können. Das gesamte Team von Dank und Treu war zu jeder Zeit mitfühlend und hat das Tier als Partner gesehen.

Ich habe mich sehr gut aufgehoben gefühlt und wusste Bando in guten Händen.



Kurs mit John Pelaez

auf der Hacienda la Marisa



Foto: Hacienda la Marisa (alle)

von Johanna Soika

Als das Datum fix war, fieberten wir alle drauf hin: den Reitkurs mit John Pelaez. Der letzte Kurs war zwar schon lange her, aber wir hatten ihn noch in guter Erinnerung. Insgesamt acht Pferd-Reiter-Paare in unterschiedlichem Ausbildungsstand hatten sich angemeldet. Zu Beginn jeder Einheit ging John bei jedem in etwa gleich vor: Er verschaffte sich ein Bild und fragte nach Zielen oder möglichen Problemen. Dann ging es ans „Eingemachte“. John gab Tipps, testete unser Wissen oder zeigte Trockenübungen am Boden. Das Wetter war leider nicht ganz so trocken und so wurde die ein oder andere Einheit eine nasse und matschige Angelegenheit. Dem Spaß und dem Lerneffekt tat dies aber keinen Abbruch. Jeder von uns konnte neue Erkenntnisse mitnehmen und bekam neue Trainings-Impulse für die tägliche Arbeit.

Jetzt heißt es: dranbleiben! Und wir hoffen natürlich, dass John bald wiederkommt.



Unterwegs im Straßenverkehr



Foto: Privat (alle)

von Alexandra Rau

Wenn wir mit unseren Pferden ins Gelände gehen, müssen wir meist noch ein paar Meter durchs Dorf, entlang einer befahrenen Straße oder eine solche überqueren. Dort können uns andere Verkehrsteilnehmer, wie Autos, Fahrradfahrer oder Fußgänger begegnen. Damit alle gut „aneinander“ vorbeikommen, gibt es u.a. die Straßenverkehrsordnung.

Dafür ist es unerlässlich, dass auch Pferd und Reiter sich im Straßenverkehr sicher bewegen können. Dazu gehört zum einen, ein straßensicheres Pferd zu haben und zum anderen, sich an die Regeln zu halten. Wie zum Beispiel das Beachten von Vorfahrten und Ampeln, die Verwendung von Handzeichen oder das Gebot, sich stets rechts zu halten.

Weitere wichtige Punkte:

– Wenn es dämmt, sind ausreichende Beleuchtung bzw. reflektierende Kleidung für Pferd und Reiter wichtig, damit andere Verkehrsteilnehmer sie rechtzeitig sehen können, zum Beispiel mit Leuchtwesten oder -decken.

– Geschwindigkeit beachten: Reiter begegnen anderen Verkehrsteilnehmer, wie Radfahrern, Wanderern etc, immer im Schritt.

– Auf Autobahnen, Kraftfahrstraßen und auch auf Geh- oder Radwegen ist Reiten nicht erlaubt. Einzige Ausnahme: Letztere sind durch ein extra Verkehrszeichen für Reiter freigegeben.

Weitere Infos sowie eine Übersicht relevanter Verkehrszeichen gibt es unter: https://www.adac.de/verkehr/verkehrssicherheit/tiere/pferde-strassenverkehr/?utm_source=adac_newsletter&utm_medium=newsletter&utm_campaign=kor_redaktion





Foto: Privat (alle)

Seitengänge für den Tölter?

von Kaja Stührenberg

Das Reiten von Seitengängen hat in den letzten Jahren mehr und mehr Einzug in das Training von Gangpferden genommen. Sie sind nicht mehr nur der klassischen Dressur-Ausbildung zugeordnet, sondern tragen auch gerade beim Tölter zur Tragfähigkeit und Taktstabilität bei. Ein paar Gedanken zu diesem Thema.

Entwicklung der Seitengänge

Bereits das junge Gangpferd kann vorm oder beim Anreiten das Seitwärts-Übertreten bei der Bodenarbeit erlernen. Mit Hilfe von Leitseil oder Gerte und einem Führenden, der auf die Hinterhand des Pferdes zutritt, erlernt das Pferd sehr unkompliziert mit der Hinterhand zu weichen.

Wenn man dies kombiniert mit dem Hereinnehmen der Vorhand über Kappzaum oder Knotenhalter entsteht daraus sehr schnell ein erstes Schulterherein. Hat das Pferd auf diese Weise eine erste Geschmeidigkeit und Koordination bekommen, lässt sich dies unter dem Sattel - z. B. über das Fortführen einer Volte mit dem inneren Schenkel in ein kleines „Seitwärts-Verschieben“ - recht bald in ein reelles Schulterherein umwandeln. Später kann das Kruppeherein (Travers) folgen, indem z. B. der äußere Schenkel am Ende einer Volte die Kruppe des Pferdes auf dem 2. Hufschlag verhält, während die Zügel am Hals die Schulter des Pferdes weiter auf dem 1. Hufschlag halten. Ein Pferd, das die Seitengänge Schulterherein und Kruppeherein im Schritt

ausführen kann, hat ein Grundverständnis von Schulter- und Hinterhandkontrolle, von Rückentätigkeit und Hilfenverständnis erlernt. Auf dieser Basis kann man alle weiteren Anforderungen und die Gang-Entwicklung aufbauen.

Seitengänge um Pass-Verschiebungen zu vermeiden

Unabhängig von der Ursache einer Passverschiebung im Schritt oder Tölt (Exterieur, Gesundheit, Genetik, Reiterfehler, Ausrüsten uvm) ist gerade Schulterherein ein Mittel, ein passiges Pferd zu einem klaren Viertakt zu fördern. Das Pferd muss dazu gebracht werden, die Vorhand zeitlich NACH der gleichseitigen Hinterhand aufzusetzen. Schulterherein verbessert die Schulterfreiheit des Pferdes und führt damit zu einem zeitlich verzögertem Aufußen der Vorhand. Damit verschiebt sich ein passiger Tölt gen klaren Viertakt.

Bei der Korrektur von Passverschiebungen muss man auch das Temperament des Pferdes berücksichtigen. Ein zu lateral gehendes Pferd kann sowohl verspannt als auch spannungslos sein. Ist das passgehende Pferd verspannt, zeigt es seinen Stress zumeist durch eine zu hohe Haltung mit einem weggedrückten, festen Rücken an. Es ist häufig ängstlich oder aufgeregelt. Hier hilft ein ruhiges Seitwärts-Übertreten auf großen Zirkeln oder ein Schulterherein mit eher lösendem Charakter, d.h. in einem größeren, längeren Rahmen. Durch das vermehrte Anheben und Unter- bzw. Übertreten des inneren Hinter-

beines wird die Laterale zwangsläufig aufgelöst zum Viertakt.

Ist das passverschobene Pferd eher spannungslos, zeigt es seine Energielosigkeit häufig durch eine recht tiefe Haltung an; es ist phlegmatisch bis triebig, der Reiter spürt eine unnatürlich hoch-gedrückte Lende und sitzt quasi bergab. In diesem Falle führt man das Schulterherein in eher aufgerichtetem, versammelndem Rahmen aus, um den Körpertonus zu erhöhen. Es bieten sich dann auch viele Übergänge Schulterherein-Halt-Schulterherein-Halt an. Gut ist es auch, viel Reaktivität von diesen Pferden abzufragen, z. B. in Form von häufigem Wechseln von Reiten mit Stellung, Schultervor, Schulterherein auf 3. Hufschlägen, Schulterherein auf 4 Hufschlägen.

Seitengänge um Trab-Verschiebungen zu vermeiden

Viele Paso Finos bieten zu Beginn ihrer Ausbildung einen trab-verschobenen Viertakt, Trocha, an. Je nach Ansicht kann man eine erste Grundausbildung in diesem Gang vornehmen und das Pferd wenn es mehr Kraft, Kondition und Hilfenverständnis hat später zum rassetypischen Corto oder Largo fördern.

Die meisten Pferde, die einen diagonal verschobenen, sog. Trabtölt gehen, sind zu wenig geschlossen. Auch hier können Seitengänge helfen, eine unerwünschte Diagonal-Verschiebung zu vermeiden.

Wie bei den Passtöltern gibt es auch unter den Trabtöltern Pferde, die im sehr entspannten, langen Rahmen in einem horizontalen Gleichgewicht unterwegs sind. Und die eher gespannteren, vielleicht aufgeregten Pferde, die sich mit einem festen, hohlen Rücken und Unterhals bewegen.

Um dies aufzulösen, müssen beide Pferdetypen ein Verständnis für das Zusammenwirken treibender, setzender Hilfen und verhaltender Hilfen aus dem Sitz bekommen. Man könnte sagen, sie müssen lernen, graduell versammelt zu gehen. Hat das Pferd im Schritt die Seitengänge erlernt, helfen hier insbesondere Traversstellungen (Kruppeherein) das Pferd mehr zu versammeln und in eine geschlossenere, positive Körperspannung zu bringen.

Erfahrungswert von mir: Einen Paso Fino darf man nicht zu sehr in klassischer Manier versammeln wollen. Ein Paso Fino, der „collected“ ist, ist nicht zu vergleichen mit einem Dressurpferd, dass „versammelt“ ist. Letzteres kippt im Becken wesentlich mehr ab und verringert seine Trittfrequenz. Wenn der Paso Fino dies machen würde, verlöre er seine Fähigkeit hoch-frequente Schritte zu machen, er würde in der Hinterhand langsamer, die Vorhand käme nicht schnell und weit genug vom Boden weg und der Takt würde sich zum Pass verschieben. Nichtsdestotrotz sind die Einzelbausteine zur Erarbeitung von Seitengängen und gradueller Versammlung für den Paso Fino wertvoll und sinnvoll.

Auf diese Art und Weise kann ein Pferd, dass z. B. seine Grundausbildung im Trocha oder Trab erhalten hat z. B. auch stressfrei und schon ansatzweise geschlossen an den Tölt/Paso Corto herangeführt werden. („Eintöten“)

Seitengänge um eine Galoppvolle zu vermeiden

Durch Seitengänge erlernt das Pferd, seine Schulter und seine Hinterhand kontrollieren zu lassen. So kann ein Pferd, dass z. B. zuviel Gewicht auf der rechten Schulter hat, immer wieder über das Anlehnen des äußeren Zügels



die Schulter vor die Hinterhand geführt werden und es somit gerade gerichtet werden. Oder ein Hinterbein, dass immer wieder am Schwerpunkt außen vorbei tritt, kann über eine leichte Traversstellung und Einsatz des äußeren Schenkels wieder unter das Pferd geholt werden. Dadurch kann eine möglicherweise entstandene Galoppvolle im Tölt vermieden werden.

Seitengänge um die Trittfrequenz sicherzustellen

Ein geradegerichtetes Pferd kann gleichmäßiger Last auf beiden Hinterbeinen aufnehmen. Es tritt gerade von hinten nach vorne. Das ist Voraussetzung für eine hoch-frequente Bewegung, wie sie im Paso Corto oder gar im Classic Fino erwünscht ist und auch für Taktstabilität sorgt. Ein schiefes, labiles, „schwänzelnendes“, Pferd wird nicht gleichmäßig und schnell abfußen können.



Kaja Stührenberg, FN Trainerin A, Ausbilderin der Internationalen Gangpferdevereinigung IGV, IPZV Trainerin B. Ihre Schwerpunkte sind anspruchsvolles Freizeitreiten und die Ausbildung von Gangpferden aller Rassen. Neben der franco-iberisch-orientierten Dressurarbeit fließen lange Aus- und Wanderritte, sowie Aspekte der Working Equitation in ihr Training ein. Buch-Autorin: Cadmos Verlag 2013 „Gymnastizierung von Gangpferden“, Kosmos Verlag 2011 „Tölt verstehen“. Müller-Rüschlikon Verlag 2022 „Tölt richtig reiten“ Kaja Stührenberg lebt und arbeitet mit Ihrem Mann und ihren Pferden in der Lüneburger Heide. www.kajastuehnenberg.de



Team Auenhof goes Paso Fino Roadtrip in USA

Foto: Privat (alle)

von Isi Fischer

Im Oktober 2022 ging unser großes Abenteuer los: Ein Roadtrip im Westen der USA. Davor mussten wir aber natürlich dringend einen Abstecher nach Florida machen, um Freunde zu besuchen und natürlich Paso Finos zu sehen! Unser erster Stopp war bei Katja & Tim Sipple auf Seminole Wind Farms. Die Wiedersehens-Freude war riesig, vor allem Isi konnte es kaum erwarten Valiente, den hübschen Sohn ihrer Stute Reliquia, nach 5 Jahren wiederzusehen. Ein traumhaftes Pferd, das Abbild von Reli und wirklich schön zu reiten. Wir waren begeistert und haben die Zeit mit Katja und Tim sehr genossen. Weiter ging es zu den Klings aus Kolumbien, die zufällig ums Eck in ihrer Winterresidenz verweilen. Wir hatten eine tolle Zeit in Vero Beach mit interessanten und lustigen (Fach-)Gesprächen und fantastischem Essen.

Anschließend waren wir Richtung Ocala unterwegs und haben uns einen Kindheitstraum erfüllt – BESILU. WIR HABEN DEN LEGENDÄREN VIVALDI GESTREICHELST UND MIT KEKSEN GEFÜTTERT!!! Netterweise hat uns Cheri Prill beide Anlagen von Besilu gezeigt: Zuerst die gigantische Breeding Farm, die einem fast wie aus einem Märchen erscheint. Endlose Weiden, Traumställe und super süße, zutrauliche Fohlen – mit Sicherheit die future Champions der Szene. Auf der Trainingsfarm wurden uns dann die ganz großen Pferdepersönlichkeiten des Paso Fino Sports vorgestellt. Wir waren fasziniert, wie menschenbezogen alle Pferde dort sind und in welchem Luxus sie leben. Auch das World Equestrian Center in Ocala hat uns begeistert. Eine wirklich imposante Anlage für den Spitzensport aller Disziplinen.

Am zweiten Tag in Ocala durften wir Javier Suarez auf seiner Farm La Cuarta Jota besuchen. Javier hat sich sehr viel Zeit für uns genommen und uns viele seiner Jungpferde gezeigt. Ein lackschwarzes, sehr talentiertes Stütchen hätten wir am liebsten sofort eingepackt. Wir konnten außerdem Javiers tolle und wirklich schön ausgebildete Hengste reiten. Sein selbst gezogener Hengst Mañanero del Conde hat uns besonders gut gefallen. Ein Traum-Fino wie aus dem Bilderbuch mit perfekter Confirmation, Tölt ohne Ende, schönem Brio und einem total freundlichen Charakter. Hier konnten wir uns nur schwer wieder losreißen und sind Javier sehr dankbar für die tolle Zeit, jede Menge Spaß und den großartigen Austausch. Hoffentlich gibt es ein baldiges Wiedersehen.

Unser letzter Paso Fino Stopp war dann ein Besuch im Kuda Store in Orlando – absolutes Pflichtprogramm, wenn wir in den USA sind. Ohne Vorwarnung sind wir in Mauricios Laden marschiert und er hat nicht schlecht gestaunt, als seine German Friends durch die Tür kamen! Mauricio freut sich immer über unseren Besuch, denn meistens gehen wir mit vollen Taschen und leeren Geldbeuteln ... Auch dieses Mal hatten wir anschließend 2 Sättel, 2 Hüte, mehrere Knotis, Bithänger, Showzäumchen, Bosals und allerlei Kleinkram im Gepäck. Zum Glück hat uns Mauricio das ganze Zeug in unser letztes Hotel vor dem Heimflug geliefert, denn nur 2 Stunden nach unserem Besuch bei Kuda ging schon der Flug nach Utah, der ersten Station unseres Wild-West-Abenteuers.

Auf unserem Roadtrip von Salt Lake City über den Yellowstone National Park, den Grand Canyon, Las Vegas, San Francisco und viele weitere Nationalparks haben wir wirklich viel erlebt und es würde diesen Artikel sprengen, alles zu erzählen. Außerdem waren das tatsächlich – man kann es kaum glauben – Fino-freie zwei Wochen. Natürlich konnten wir aber nicht ganz die Finger von den Pferden lassen und haben zwei gigantische Ausritte in Nationalparks gemacht. Einmal haben uns Phoenix und Cimarron vier Stunden auf seehr schmalen und steilen Wegen in die roten Schluchten des Bryce Canyon getragen. Die fantastischen Felsformationen (und die steilen Abhänge) haben uns den Atem geraubt. Absolut eines der Highlights auf dem Trip. Der zweite Ritt ging auf dem Rücken von waschechten Quarter Horses durch die gigantischen Wälder und Flüsse des Yosemite National Parks. Nicht ganz so spektakulär wie im Bryce Canyon, landschaftlich aber auch sehr schön und mit den netten Cowgirl Tourguides haben wir viel gelacht und gequatscht.

Insgesamt waren wir in den drei Wochen in 8 Staaten, sind weit über 6.000 Kilometer gefahren, haben unzählige Geysire, Felsen jeglicher Form und Couleur, Mammutbäume, Bergseen, Wale, Delphine, Elche, Bisons, Wölfe, Wapitis und Coyoten gesehen, fantastisch gegessen und viele nette Leute (wieder-)getroffen. Es war ein genialer Roadtrip und die Pläne für den nächsten stehen schon!

Stay tuned ;)





Summerschool

Training mit Cary Hardiman und tolle Ausritte

Foto: Privat (alle)

von Uschi Schuster

Heuer das etwas andere Ferienprogramm – anstatt, wie ursprünglich geplant ans Meer nach Kroatien zu fahren, beschlossen Gil und ich gemeinsam das „Bayrische Meer“, den Chiemsee, zu besuchen. Aus dieser Idee entstanden zweimal fünf Trainingstage bei Cary in Fehling gleich in der Nähe von Gut Ising, der bayrischen Schickeria, dem Golf- und dem Poloplatz.

Rennbahn rund um den Poloplatz und genossen den perfekten Boden für das Tölten.

Cary's Tipps, taktrein und locker Corto und Largo zu reiten halfen uns sehr und wir bewältigten mehrere Loops à 1,2 km rund um trainierende Polospieler. Gil beachtete sie gar nicht, auch wenn uns ab und zu ein Ball fast entgegenflog und die Spieler auf uns zu rasten ;-)

Wir nahmen täglich eine Trainingseinheit – von der Freiarbeit bis hin zum Tölten am losen Zügel. Gil und ich profitierten enorm von unserem Unterricht.

Auch der Chiemsee war nicht weit, wir genossen einen Badevormittag – also, wozu ans Meer fahren wenn wir eines in der Nähe haben? Gil und Freundinnen hatten großen Spass beim Plantschen.

Da sich die Anlage von Gut Ising bestens zum Ausreiten anbot (Geländestrecke, Springplatz und Rennbahn), gingen wir abends gern auf die

Unsere Abenteuer im schönen Chiemgau rufen nach Wiederholung.



John Jairo Pelaez

Paso Fino Trainer



Foto: Britta Müller

Ich wurde am 03.09.1967 in Salamina, Calda, Kolumbien geboren und lebe heute mit meiner Familie in Dallas, Texas.

Ich habe im Alter von 13 Jahren begonnen, meinem Vater Diego Pelaez, einem sehr bekannten Paso Fino Trainer und Züchter, beim Training der Pferde zu helfen. 1986 begann ich als professioneller



Foto: Uta Müller

neller Trainer von Paso Finos zu arbeiten und seit dem Jahr 2000 lebe und arbeite ich in den USA.

Ich arbeite als selbständiger Trainer für diverse Farmen in den USA. Unter anderem hatte ich große Turniererfolge mit den Hengsten Valentino de Heavens Horses sowie Compromiso del Secreto. Compromiso war eines der Pferde, die mir ein unvergessliches Reitgefühl gaben. Compromiso ist ein extrem nobles, schönes und natürliches Pferd mit sehr gutem Temperament und dem Willen, immer alles zu geben.

Mein Motto lautet: mit Geduld und Ausdauer kann man alle seine Ziele erreichen.

Seit mehreren Jahren komme ich immer wieder nach Europa, vor allem nach Deutschland, um Paso Fino Besitzer und Reiter bei der Ausbildung oder dem Reiten ihrer Pferde zu unterstützen. In den Jahren, die ich mehr oder weniger regelmäßig nach Europa komme, haben sich einige tiefere Freundschaften entwickelt. Ich bin immer wieder überwältigt, mit welcher Leidenschaft, welchem Willen zu Lernen und mit welcher Freude die Paso Fino Besitzer in Europa mit ihren Pferden arbeiten. So gut wie alle dort trainieren und reiten ihre Pferde selber. Viele lassen ihre Jungpferde für eine relativ kurze Zeit bei einem

von John Pelaez

Trainer einreiten, aber danach arbeiten sie selber mit ihren Pferden zu Hause weiter.

Die Turnier-Szene macht nur einen kleinen Teil aus. Aber dennoch werden die Turniere, die veranstaltet werden, äußerst professionell organisiert. Neben dem Sport, den es dort zu sehen gibt, hat das Miteinander und der Austausch über diese tolle Rasse Paso Fino einen sehr großen Stellenwert. Es gibt einige Pferde, die durchaus auch auf den Turnieren bei uns konkurrenzfähig wären! Gleichzeitig bietet die Prüfungsordnung der Paso Fino Association Europe eine Vielzahl von Prüfungen an, in denen die Vielseitigkeit der Rasse demonstriert wird. Die Atmosphäre auf den Turnieren ist sehr familiär und freundschaftlich.

Bei meinem letzten Besuch in Deutschland war ich mehrere Wochen dort. An mehreren Stationen habe ich Kurse abgehalten. Die einen legten ihren Schwerpunkt auf die Turniervorbereitung, die anderen wollten Tipps für das Reiten im Alltag. Aber ganz gleich, ob Turnierambitionen oder Freizeitreiter: alle Besitzer waren wissbegierig und arbeiteten diszipliniert. Ich bin sehr stolz auf meine Schüler!

Ein Highlight war der Besuch der Pferdemesse „Pferd International“ in München. Das ist eine

sehr große Pferdesportmesse in deren Rahmen auch einige hochrangige Turniere stattfanden. Die Paso Fino Association Europe präsentierte dort in täglich mindestens 2 Auftritten pro Tag unsere Rasse. Es gab auch einen eigenen Messestand, an dem nach den Auftritten viele Zuschauer die Möglichkeit hatten, sich über die Rasse zu informieren. Das war eine großartige Plattform, um die Paso Finos zu präsentieren.

Am Ende meiner Reise durch Deutschland war ich dann noch beim Turnier der PFAE dabei. An 2 Tagen vor dem Turnierstart konnte jeder Teilnehmer noch turniervorbereitende Trainings buchen, in denen ich in simulier-

ten Prüfungsklassen den Reitern noch letzte Tipps geben konnte. Diese Trainings wurden von mir als Coach vom Boden aus durchgeführt. Die Turnierteilnehmer ritten alle ihre Pferde selber. Wir hatten während der Tage in Ellwangen, wo das Turnier stattfand, eine sehr schöne Zeit. Es fühlte sich an, als seien alle ein großes Team, das die Leidenschaft zu den Paso Finos teilt.

Der Abschied fiel mir schwer, aber natürlich freue ich mich auch sehr, nun wieder bei meiner Familie in Texas zu sein. Und die Vorfreude auf meine nächste Reise nach Europa begleitet mit bei meiner Arbeit hier in den USA.



Cocktail-Fino-Galerie





Foto: Steffi Greppmaier

Pferd International 2023

mit den Paso Finos

Als Anfang dieses Jahres die Anfrage kam, ob und wer Lust hat, an dieser Messe teilzunehmen, war mir nach kurzer Überlegung klar, dass ich sehr große Lust habe, einmal mit einem meiner Pferde teilzunehmen. Wer mich kennt weiß das ich mein Wort halte!

Ich habe natürlich erst später geschaut, wie weit der Weg für uns ist.

Nach einigen Online-Meetings mit einer tollen Truppe, in der verschiedene organisatorische Dinge, Information seitens der Messe und uns geklärt werden konnten, war es sehr schnell so weit und der 17. Mai war da. Nachdem ich alles für Toni und mich verstaut hatte und mir sicher war, dass ich nichts vergessen hatte. Ging es für uns auf Tour. Ich wollte gern ohne großen Stress und Berufsverkehr ziemlich zeitig starten

und die 440 km staufrei hinter mir lassen. Also ging es für mich 5.30 Uhr zum Stall, erstmal alle versorgen und für Toni noch frisches Gras einpacken. Gestartet bin ich dann pünktlich 6.00 Uhr und bin tatsächlich staufrei um 11.30 Uhr auf das Gelände der Rennbahn gerollt.

Während ich auf der Suche nach unserem Stalltrakt war, trudelten schon die ein oder anderen Show Teilnehmer ein. Toni bezog seine Box und ich besorgte schon Heu und bereitete soweit alles für die Anderen vor. Da ich schon zeitig vor Ort war, konnte ich mir schon einen Überblick verschaffen und mit Toni etwas grasen gehen. Am Nachmittag kamen dann Nano mit Carino, Kathinka mit Fiesta, Alex mit Holandesa und Respiro, Isi mit Reliquia und nach langer Fahrt auch Ela, Jojo und Lluvia an.

Jetzt wo alle da waren und Pferde versorgt waren, ging es für uns aufs Messegelände, unseren Stand aufbauen und zum Meeting mit der Messeleitung und allen Teilnehmer des gesamten Show Programmes. Zwischenzeitlich war ich völlig überrannt von der Atmosphäre und Größe des Geländes.

Für Toni und mich waren 4 tolle Tage auf der Messe mit dem besten Messteam und den

tollsten Finos. In allen Auftritten sie ihre Vielseitigkeit, die Ruhe während sie zwischen den ganzen Besuchern am Messestand warteten und waren ganz nah am Publikum. Das aus 4 bis 5 geplanten Auftritten, dann doch mehr wurden, hat uns doch etwas Spontanität abverlangt. Großes Dankeschön an dieser Stelle an die 7 Finos und ihre Besitzer. Ebenso durften wir am Welcome Abend mit einer schönen Choreografie die Paso Finos zeigen und auf 4 tolle Tage mit den Sponsoren anstoßen. Ganz überrumpelt waren wir, als es auf einmal hieß, dass wir nach unserem Auftritt doch bitte noch ins VIP Zelt kommen sollen, natürlich haben wir uns das nicht zweimal sagen lassen.

Alles in allem war es für mich eine tolle Messeeinfahrung, die aber ohne die Organisation mit der Messeleitung durch Alex und die motivierten Leute im Team nur halb so gut gewesen wäre. Eine Messe nah am Publikum, bei der man zeigen konnte, dass die Paso Finos nicht nur die feurigen Trippler sind, sondern viel mehr!

Auch im nächsten Jahr bin ich gern wieder mit von der Partie, wenn es heißt: Wer hat Lust auf die Pferd International!





BEITRITTSERKLÄRUNG PASO FINO ASSOCIATION EUROPE E.V.

Name _____ Vorname _____ Geb. _____

Name _____ Vorname _____ Geb. _____

Anschrift _____

Telefon Privat _____ Fax _____

Telefon Geschäftlich _____ E-Mail _____

Mobil _____ Homepage _____

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in die Paso Fino Association e.V. als:
(Geschäftsjahr: Anfang Januar bis Ende Dezember)

- Vollmitglied** Euro 80,- /Anno
- Ehepaar / Lebensgemeinschaft** Euro 105,- /Anno
- Familie** Euro 155,- / Anno
- Junior** (bis 18 Jahre) Euro 40,- / Anno
- Aficionado / Fördermitglied** (ohne eigenen Paso Fino) Euro 40,- / Anno

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten elektronisch gespeichert und verarbeitet werden, sowie für die Vereinsarbeit verwendet werden können, inklusive eventueller Veröffentlichung in Druckmedien und im Internet.

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

Sepa-Basislastschriftmandat

Ich ermächtige / wir ermächtigen hiermit die Paso Fino Association Europe e.V. (Gläubiger-ID: DE54ZZZ00001359034), Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Paso Fino Association Europe e.V. auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN: _____

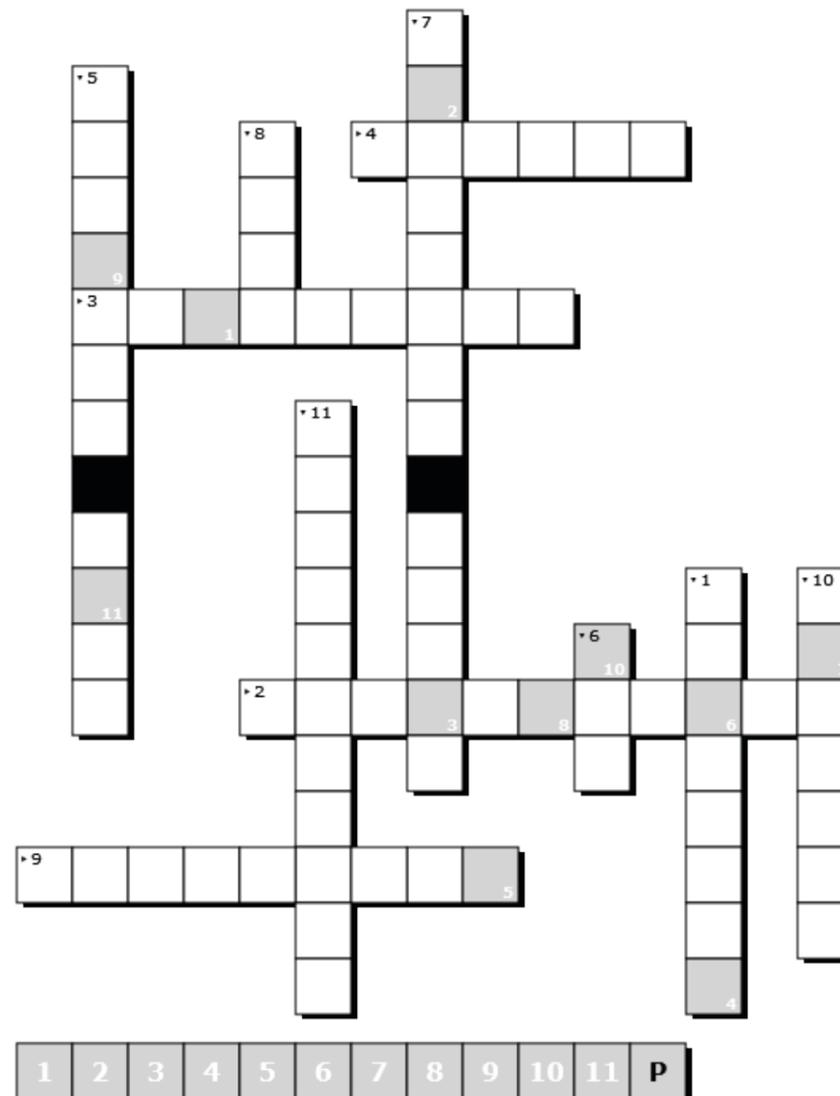
BIC: _____ Bank: _____

Kontoinhaber: _____

Hinweis: Ich kann / wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Bitte senden an: PFAE e.V – Geschäftsstelle
Kira Bäumert, Goldhelg 12, D-36341 Lauterbach
Telefon +49 6664 2699194, E-Mail: fino.contact@pfae.org

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken, IBAN: DE09 7905 0000 0044 4910 66,
BIC: BYLADEM1SWU



1. Traditionelle Beinbekleidung
2. Ziffer auf dem Rücken
3. Klasse für junge Pferde
4. Verbindung Pferd und Reiterhand
5. Hochfrequenter Viertakt
6. Kopfbedeckung
7. Holzbrett zum Drüberreiten
8. Das "Feuer" der Paso Finos
9. Kostüm, Sekt, Toilettenpapier
10. Teil der traditionellen Zäumung
11. Person mit Klemmbrett

(erstellt mit XWords Generator)



Achtung, Adlerauge! Wie viele Pferdebeine siehst du auf diesem Bild?

Und wie viele Pferdebeine sind gerade in der Luft?



Foto: Privat (alle)

Paso Fino/ Missouri Foxtrotter

Zwei Welten die sich ergänzen

von Gerti Merk

So könnte man meine seit 2018 bestehende Pferdekongregation beschreiben.

Ich bin Gerti Merk, wohne in Krugzell im schönen Allgäu und bin seit 2023 Mitglied der PFHA. Im Grunde bin ich seit vielen Jahren sehr tief in der Welt der Missouri Foxtrotter verwurzelt. Da mein Lebensgefährte Tom Heberle eine kleine FT-Zucht betreibt und ich hier natürlich stark involviert bin. Über Training, Turnierreiterei und die IGV lernte ich weitere Gangpferderassen kennen, darunter auch die Paso Finos. Im stetigen Austausch über Gänge, Takt, Fußfolgen etc., wuchs das Bedürfnis, noch eine weitere Gangpferderasse im Stall zu haben.

Sehr schnell kristallisierte sich der Paso Fino als Wunschpferd unter all den anderen Gängern heraus. So bekamen wir einen Fino für unseren Stall auf unbestimmte Zeit vermittelt und "Universo del Gavillan" alias „Ouzo“ zog bei unseren Foxtrottern ein. Eine komplett andere Pferdewelt eröffnete sich. Einerseits die coolen, geerdeten Foxtrotter, andererseits der spritzige, quirlige Fino. Einige unserer menschlichen Einsteller sowie etliche unserer Stuten waren sehr schnell verliebt in Ouzo.

Dank der Berichterstattung von der „Gala der Gangpferde“, die 2018 in Bern stattfand, wurde mir bewusst, dass es wohl keine unterschiedlichere Konstellation im Bereich der Gangpferde gibt:

Paso Fino: lateral, viel hohe Beinaktion, kurze Schritte

Missouri Foxtrotter: diagonal, flache, weite Schritte

Eine optimale Kombination, um den reiterlichen Horizont zu erweitern.

2020 konnte ich Ouzo käuflich erwerben und bin seither stolze Paso Fino Besitzerin.

Obwohl ich sehr viel Spaß hatte, am Töten, wollte ich es doch paso-fino-gerecht machen und so fand ich fachkundige Unterstützung bei Alex Rauh vom Auenhof in unserer Nähe. Alex verhalf mir zu etwas mehr Klarheit über die Gänge. Ein Lehrgang bei Anna Eschner brachte mich wiederum ein Stück weiter. Insbesondere, da Anna mir nicht ganz unerfahrenen, eingeleitetem Foxtrotter-Reiter mehrmals den

Unterschied einzelner Hilfen und Manöver zum Fino aufzeigte.

Am Rande dieses Lehrganges wurde ich dann motiviert, der PFHA beizutreten und stark angeschoben, für die Summer-Classics zu nennen; was ich dann auch tat.

So fuhr ich mit Ouzo völlig erwartungslos aber hoch motiviert nach Ellwangen. Herzliche Aufnahme erfuhr ich beim Team vom Auenhof. Auch Turnierorganisatoren und andere Teilnehmer führten mich bei allen anfallenden Fragen in die Turnierszene ein. So verbrachten wir drei tolle Turniertage, mit diversen Platzierungen und viel Spaß. Ouzo fühlte sich sichtlich wohl in Paso Fino Gesellschaft. Hier war er nicht der „Exote“, sondern einer unter Gleichen. Ich bin sehr stolz auf ihn, wie er mich durch die einzelnen Prüfungen trug und sich auch sonst durchwegs freundlich und kooperativ zeigte. Bestimmt werden wir wieder kommen!

Der Paso Fino war auf jeden Fall die richtige Wahl der weiteren Gangpferderasse und mein liebenswerter Ouzo bereitet mir sehr viel Freude.

Nachruf: Conni Schneider

Anfang November dieses Jahres ist Conni Schneider nach langer Krankheit für immer eingeschlafen. In ihrer Heimat im Erzgebirge lebte sie bis zuletzt im Kreise ihrer Liebsten und mit ihren geliebten Vierbeinern – ob Hunde oder Pferde, die Tiere waren lebenslang ein wichtiger Teil von ihr.

Wir kannten Conni als fröhliche, humorvolle und motivierte Frau, mit großer Leidenschaft für die Paso Finos. Lange Zeit hatte sie sich der Zucht sowie Aufzucht verschrieben, importierte Pferde aus den USA und engagierte sich dafür, die Bekanntheit der Rasse zu stärken. Beim PFAE war sie viele Jahre aktives Mitglied, übernahm Vorstandstätigkeiten für Zucht und Öffentlichkeitsarbeit und kümmerte sich um die Website sowie Grafik und Layout. Dazu gehörten die Erstellung der Brio, der Newsletter, die Gestaltung von Anzeigen und Plakate sowie die Internetauftritte einiger Mitglieder.

Auch wenn Conni nun nicht mehr unter uns weilt, ihre Arbeit und ihr Einsatz für den Verein sowie die Paso Finos in Europa bleiben bis heute bestehen. Wir blicken auf die gemeinsame Zeit zurück und halten diese Momente in guter Erinnerung.

Mach's gut, Conni!



Fohlen 2023



Fiero de la Orilla



Fabuloso de la Orilla



Filarmónica de la Orilla

» TRAINING VON GANGPFERDEN

» BERATUNG BEIM KAUF/
VERKAUF VON PASO FINOS

» ZUCHT VON PASO FINOS

» EINZELUNTERRICHT AUF
IHREM GANGPFERD ODER
AUF EINEM MEINER PASO FINOS

Dorfstraße 11 • 86480 Hauptelshofen
e-mail: auenhof@alexrau.de



Mein Lebensmittelpunkt – die Tiere



Foto: Privat (alle)

von Susanne Müller

Ich schreibe hier meine Geschichte auf, da einige von Euch mich auf dem Reitturnier in Ellwangen 2022 kennen gelernt haben.

Von klein auf waren die Tiere immer ein fester Bestandteil meines Lebens. Schon während des Studiums zur Lehrerin für Sonderpädagogik, Fachrichtung Körperbehindertenpädagogik,

hatte ich mit Felix – meinem ersten Hund – einen ersten treuen Begleiter Felix. Ein Jahr später kam dann durch einen Zufall mein erstes Pferd Illegal als Fohlen in mein Leben, der mir später bei dem Einstieg in die Reittherapie geholfen hat. Die Ausbildung zur Reittherapeutin bin ich ganz bewusst angegangen. So sollte mich diese auch mein ganzes Leben lang be-

gleiten. Zu diesem Zeitpunkt wusste ich noch nicht, dass diese Arbeit für mich persönlich einmal eine entscheidende Rolle spielen sollte.

Seit 35 Jahren wohne ich mit meinen Pferden, Hunden und Katzen in meinem Traumhaus. Der kleine Stall direkt am Haus ist meine Oase geworden. Viele verschiedene Pferde haben mich in meinem Leben begleitet. Auf die Tölter bin ich durch eine damalige Bekannte aufmerksam geworden, die einen Isländer besaß. Mit ihr habe ich einen organisierten Ritt durch Island gemacht. Danach war der Wunsch nach einem Isländer so groß, dass ich auf die Suche ging. Durch Zufall wurde es kein Isländer, sondern eine Aegidienberger-Stute. Diese besondere Gangart hat mich auch für die Arbeit mit behinderten Kindern inspiriert und fasziniert. Welche große Rolle diese Stute einmal für mich spielen würde sollte sich durch einen Schicksalsschlag erst viel später herausstellen.

Am 05. Oktober 2007 änderte sich mein Leben grundlegend. Durch einen Weideunfall, bei dem mich ein Pferd umgestoßen hat, erlitt ich einen inkompletten Querschnitt vom Halswirbel an.

Von diesem Tag an konnten vorerst nicht mehr die Tiere im Mittelpunkt meines Lebens stehen, sondern im wahrsten Sinne des Wortes das Ziel wieder auf die Beine zu kommen.



Pferdeleute können sich wohl allzu gut vorstellen, dass meine Gedanken in dieser Zeit der Ungewissheit nur darum gekreist haben, wie ich mich wieder zurück in MEIN Leben mit den Tieren kämpfen konnte. Nach 4 Monaten habe ich es geschafft die Klinik laufend zu verlassen, mit dem Ziel so schnell wie möglich wieder zu reiten. Nur 10% der inkompletten Querschnittsgelähmten können Laufen. Durch den hohen Querschnitt (Halswirbelsäule) hatte ich nicht nur Probleme mit allen 4 Gliedmaßen, sondern auch mit dem Gleichgewicht und der Rumpfkontrolle.

7 Monate nach meinem Unfall hatte ich mein Ziel erreicht: Endlich wieder im Sattel sitzen! Meine mich ständig begleitende Angst im Sattel musste ich zu überwinden lernen. Ich habe gelernt mit ihr zu leben und sie durch viel Training in den Griff zu kriegen.

Im Laufe der Zeit musste ich feststellen, dass mein schwungvoller Andalusier, mein Herzenspferd, für mich nicht mehr reitbar war. Diese Erkenntnis war für mich extrem traurig, aber ich hatte ja noch meine töltende Stute. Diese sollte mir wieder Sicherheit im Sattel und Freude am Reiten geben. Die Gangart Tölt kam meinem gestörten Gleichgewichtssinn und meiner mangelnden Rumpfkontrolle sehr entgegen und hat mir ermöglicht, meine Angst zu kompensieren.

Da kam der nächste Schicksalsschlag. Ich musste meine Stute durch eine Krankheit gehen lassen, wodurch ich wieder vor dem Aus der Reiterei stand. Mir war sofort klar, dass ich nur wieder mit einem Tölter glücklich werden könnte und war auf der Suche nach einem Isländer. Ich hatte mehr Glück als Verstand als ich meinen jetzigen Isländer über das Internet gefunden habe. Er ist ein wunderbarer Partner für Geländeritte und vor der Kutsche, aber den Traum vom Dressurreiten konnte ich mir mit ihm nicht entsprechend erfüllen. Den Wunsch wieder in die Klassische Dressur zurückzukehren, hatte ich damit begraben. Auf der Suche nach einem Ausbilder für den Isländer meiner Freundin Madeline habe ich Marie Wendel gefunden. Madeline hat mich in meiner schwierigsten Lebensphase – und nicht nur was die Pferde anbelangt – unterstützt und mir damit die nötige Sicherheit gegeben. Dadurch ist eine tiefe Freundschaft entstanden, die seit vielen Jahren bis heute anhält.

Marie sollte mir den schon begrabenen Traum wieder auferstehen lassen. So kam ich zu Billygoat Magic, dem Pferd von Astrid und Gerhild Langer.

Mit diesem Pferd durfte ich meinem alten Leben wieder ein Stück näherkommen. Dieses Pferd zu reiten hat mich zutiefst berührt und mir unwahrscheinliche Glücksmomente beschert. Durch meine Behinderung musste ich auch bei diesem wundervollen Pferd ein Gefühl für den Gang entwickeln und lernen, ihm zu vertrauen. Erst als ich die nötige Sicherheit hatte, konnte ich ihn mit Hilfe von Marie fördern und sein Potential erst richtig ausschöpfen. Das Ergebnis meiner Entwicklung haben

einige von Euch auf dem Turnier in Ellwangen gesehen. Meine Liebe gilt der Kür, wofür ich viel Lob erhalten habe. Ihr könnt euch nicht vorstellen, was euer Lob und eure Anerkennung für mich bedeuten. Solche Anerkennung bestätigt mich, dass es sich lohnt jeden Tag für meinen Lebenstraum zu kämpfen. Heute lebe ich, auch dank der Hilfe von Madeline, mit 8 Tierschutzhunden und 5 Pferden zusammen. Und nächstes Jahr erfüllen wir uns den Traum vom eigenen Fohlen, natürlich ein Tölter!



Foto: Yvi Tschischka



Die Summer Classics 2023

Fotos: Uta Müller (alle)



Vom 2. bis 4. Juni war es wieder soweit – alle Fino- und Turnierbegeisterten haben sich auf der Reitanlage von Mario Walter getroffen, um gemeinsam Zeit zu verbringen, Spaß mit den Pferden zu erleben und an den Prüfungen teilzunehmen. Als Richter-Sprecher-Dreamteam waren wieder Anna Eschner und Daniel Sewing mit dabei, die das Turniergehen souverän und mit Witz richteten sowie moderierten.

Für einige ging es schon am Donnerstag los, denn an diesem Tag und auch am Freitag gab es die Möglichkeit bei Trainer John Pelaez Unterrichtseinheiten zu buchen, um sich vorzubereiten. Das Turniergehen selber ging Freitagnachmittag los – mit der beliebten Trainingsklasse für Pferd und Reiter. Danach folgten abwechslungsreiche Prüfungen und als besonderes Highlight natürlich die Fun-Klassen am Samstagabend.

von Johanna Soika

Mario Walter und sein Team haben in puncto Organisation und Catering keine Wünsche offen gelassen und waren wie auch die letzte Jahre ein toller Gastgeber. Eine besondere Nennung dürfen an dieser Stelle auch die zahlreichen, großzügigen Sponsoren bekommen, die uns unterstützt haben. So konnte beispielsweise in jeder Klasse für jede Platzierung auch ein Sachpreis vergeben werden.

Vielen Dank an alle und bis zum nächsten Mal!

Am 2. Juni machte ich mich auf den Weg aus dem Erzgebirge ins Städtle Ellwangen, wo vom 2. bis 4. Juni ein Paso Fino Turnier stattfand. Ich genoss die familiäre Atmosphäre und die einzigartige Gangart der Paso Fino Pferde. Diese verleiht den Pferden eine besondere Eleganz und Anmut, die auf diesem Turnier in voller Pracht zu bewundern war.

Das Turnier zog Reiter und Reiterinnen überregional an, die mit ihren exquisit ausgebildeten Paso Fino Pferden antraten. Die verschiedenen Wettbewerbskategorien umfassten verschie-

dene Paso Fino Vorführungen, die mir völlig neu waren. Die Reiter und ihre Pferde zeigten ein beeindruckendes Zusammenspiel und eine bemerkenswerte Beherrschung dieser einzigartigen Gangart. Die qualifizierten Richter hatten die anspruchsvolle Aufgabe, die besten Teilnehmer in jeder Kategorie zu wählen.

Am besten gefiel es mir, wenn die Pferde über den Fino-Strip trappelten. Man hörte selbst als Laie deutliche Taktunterschiede. Emotional war für mich, wie die gehandicapte Pferde-

besitzerin Susanne Müller mit ihrem eigenen Pferd eine tolle Kür geritten ist und diese auch gewonnen hat.

Das Paso Fino Turnier war ein unvergessliches Erlebnis, das die Schönheit und Anmut dieser erstaunlichen Pferderasse in den Mittelpunkt stellte. Die Veranstaltung war auf der perfekten Reitanlage super organisiert und brachte Menschen zusammen, die ihre Liebe zum Reitsport und zu den Paso Fino Pferden teilen. Eine Wiederholung wird zweifellos im kommenden Jahr sehnsüchtig erwartet.

von Steffi Lorenz





Sattelkunde beim Paso Fino

mit Sabrina Göpfert von Champion Rider

Foto: Privat (alle)

von Isi Fischer

Beim Trainers-Weekend der IGV 2021 haben Alex und ich den sehr spannenden und aufschlussreichen Vortrag zur Sattelkunde bei Gangpferden von Sabrina Göpfert gehört. Im Nachgang konnten wir mit Sabrina quatschen und schnell stand fest, dass wir einen Besuch auf dem Auenhof vereinbaren und die Sättel von Pleasure Saddles ausprobieren wollten.

Ganz nach ihrem Motto „Sättel, die begeistern“ konnten Sabrina und ihr Vater Bernd Gilly auch Alex und mich direkt beim ersten Proberitt überzeugen und so zogen die ersten Pleasure LK1 Sättel Ende 2021 auf dem Auenhof sowie bei mir und Reli ein. Eine Entscheidung, die wir alle bis heute als goldrichtig sehen. Die muskuläre Entwicklung, Lauffreude und Rittigkeit unserer Pferde sprechen für sich. Auch mit der Betreuung bei der Sattelanpassung und -kontrolle fühlen wir uns super bei Sabrina & Team aufgehoben und man kann jedes Mal direkt eine positive Veränderung beim Reiten erspüren.

Sabrina hat sich netterweise bereit erklärt, uns in einem Interview zu den Besonderheiten bei

der Sattelanpassung für Paso Finos Rede und Antwort zu stehen.

Welche Besonderheiten sind dir bei Paso Finos aufgefallen und worauf sollte man achten?

Sabrina: „Die meisten Finos haben einen sehr hohen und breiten Widerrist, der auch weit in die Sattellage hinein reicht. Die Schulter ist aber eher schmal. Daher brauchen diese Pferde eher einen hohen Sattelkopf mit viel Platz am Widerrist. Viele Sättel mit einem normalen Kopfeisen sind hier zu eng. Als ideal sehe ich einen Sattel mit einem U-Kopfeisen, leichtem Schwung im Rücken, kurz und gerne mit französischen Kissens, damit keine Druckspitzen im Lendenbereich entstehen. Von Vorteil sind außerdem ein breiter Wirbelkanal und eine breite Kissenaufgabe, da viele Paso Finos doch sehr sensibel in der Rückenmuskulatur sind. Hier hilft oft auch eine Kombination mit Lammfell-Satteldecken.“

Hast du auch einen Tipp zu Sattelgurten?

„Bei den Finos gibt es viele sehr runde, kurze

Pferde, deren Gurtlage nah am Ellenbogen ist. Daher sollte die Gurtung schon früh vorne beginnen, damit kein Schrägzug entsteht. Ich verwende oft sogenannte Mondgurte, die bei dieser Bauchform das Rutschen verhindern.“

Welche eurer Sättel passen denn am besten zum Paso Fino?

„Mit dem Pleasure LK1 und dem Pleasure LK1 Avantgarde vermitteln wir den Reiter*innen ein sehr nahes Gefühl am Pferd. So können sehr feine Hilfen gegeben werden, ohne das Pferd in seiner Bewegungsfreiheit zu stören. Wichtig ist auch, dass die Kissens und der Sattelbaum vor Ort verändert und angepasst werden können. Wir verwenden bei diesen Sätteln einen klassischen mehrschichtverleimten Holzsattelbaum mit einem gekonterten Kopfeisen, welches für sehr viel Stabilität sorgt. Trotzdem können wir den Sattel zwei Kammern weiter oder schmaler machen und so auch auf die Veränderungen junger Pferde oder muskulär unterentwickelter Pferde bei der Anpassung Rücksicht nehmen. Für die französischen Kissens nutzen wir Naturwolle ummantelt mit atmungsaktivem Wollfilz. Dank der deutlichen

seitlichen Freiheit im Widerrist- und Schulterbereich können wir eine physiotherapeutisch optimale Gewichtsverteilung auf dem Rücken des Pferdes erreichen.“

Was macht die Champion Rider Sättel so besonders für Gangpferde?

„Seit 2002 beschäftigen wir uns jetzt aus Sattler-technischen Gesichtspunkten mit dem Thema Sattel. Wir sind ausgebildete Sattelfitter, das heißt wir legen sehr viel Wert auf die Anpassung des Sattels am Pferd vor Ort. Daher lassen wir unsere Sättel sehr polsterfreundlich bauen, um auch kleinste hohle Stellen leicht polstern und perfekt anpassen zu können.“

Schwerpunktmäßig besatteln wir Gangpferde verschiedenster Rassen. Da wir zugleich Sattlerhersteller und Sattelverkäufer sind, können wir die Besonderheiten, die wir bei bestimmten Pferderassen oder Typen sehen, sofort in die Produktion mit einfließen lassen. Für uns und für viele Physiotherapeuten und Osteopathen ist es sehr wichtig, dass wir ausreichend Platz am und um den Widerrist herum haben. Dort befinden sich nicht nur die Dornfortsätze des Widerrists, die sich natürlich bewegen können sollten, sondern auch Nervenausstritte, die keinem Druck ausgesetzt sein dürfen.

Die gesamte Biomechanik, der Muskelerhalt und -aufbau, die Balance und Elastizität, dürfen durch den Sattel nicht beeinträchtigt werden. Wir möchten, dass die Bewegung des Pferdes, also der Fluss, einmal von vorne nach hinten



durchs Pferd durchgehen kann und an keiner Stelle durch punktuelle Belastung unterbrochen wird. Uns ist wichtig, dass die Kissens sehr flächig aufliegen und nicht zu steil stehen, wie man es doch häufig bei vielen anderen Sätteln sieht. Durch die französischen Kissens schaffen wir es, das Kissens am Ende des Sattels aus dem Rücken heraus laufen zu lassen.

Wir als Reiterfamilie verstehen sehr gut, dass es dem Freizeitreiter in der heutigen Sattellindustrie fast unmöglich geworden ist, sich ein logisches Bild von einem funktionierenden Sattel zu machen. Man versucht dann einfach sein Glück und beginnt nicht selten seine Sattelodysee. Unser und mit Sicherheit auch euer oberstes Ziel ist, unseren Partner Pferd so lange wie möglich bei uns zu haben, gesund und reitbar zu erhal-

ten und dementsprechend auch so zu behandeln und zu fördern. Deshalb ist es uns eine Herzensangelegenheit die Pferde mit einem Sattel auszurüsten, der sowohl ihr physisches als auch das psychische Wohlbefinden positiv erhalten oder gar verbessern kann. Unser Anspruch ist, jedem Kunden eine Ideallösung anbieten zu können, die allen, Pferden sowie Reitern, ein Leben lang Freude bereitet.“

Danke an Sabrina Göpfert von Champion Rider für dieses spannende Interview und auch für die tollen Sachspenden für unser PFAE Turnier!

Mehr Infos zu Sabrina und ihren tollen Sätteln findet ihr hier:

<https://www.pleasure-saddles.net/>



El Sello La Rosa



Paso Fino Hengst, 2009–2023

V: Escalofrio de La Rosa, M: Natacha La Rosa Dos

Sello war ein typvoller Hengst, der mit seinem eleganten Erscheinungsbild, mit seiner sehr guten Gangveranlagung und seinem lieben Wesen überzeugt hat. Seine hervorragenden Blutlinien waren eine Bereicherung für die Zucht in Europa. Viel zu früh musste er gehen.

Trotzdem lebt ein Teil von ihm weiter – in unserer Erinnerung und in seinen wunderbaren Nachkommen.



Ayal del buen Sueño

von Magdalena Steinert

Nun, wer hatte ihn nicht, den Traum eines jeden kleinen Mädchens vom eigenen Pferd. Auch ich, die ich auf einem Bauernhof aufgewachsen bin, hatte ihn. Ich wusste aber auch um die Verantwortung und die Arbeit sowie die Zeit und das nötige Kleingeld, welches man auf jeden Fall haben und bereit sein sollte zu investieren.

Nachdem wir das Shetty meiner Schwester gehen lassen mussten vergingen etliche Jahre. Ich ging zur Schule, machte meine Fachhochschulreife, arbeitete 1 Jahr im Rahmen eines ökologischen Jahres auf einem Reiterhof und zog dann für meine Ausbildung nach Leipzig. Und nie war der richtige Zeitpunkt für ein eigenes Pferd, zumal ich gerne mein Pferd von Geburt an begleiten wollte.

Zum Glück konnte ich nach meiner Ausbildung wieder zurück in die Heimat ziehen, fand einen Job in der Umgebung und habe zusammen mit Nico und meiner Schwester eine Offenstallgemeinschaft gegründet. Und als Nico überlegte Immi decken zu lassen, ihm dies aber allein zu teuer war, sprach ich ihn darauf an, ob wir nicht gemeinsam ein Fohlen ziehen wollen. Gesagt, getan. Ein geeigneter Hengst stand mit El Sello la Rosa schon vorher fest und so brachten wir Immi 2017 nach Flieden zum Decken.

Tja, was soll ich sagen, Immi hat es so gut gefallen, dass sie sich zwei Intervalle hat decken lassen

bis wir sie wieder nach Hause holten, um dann gespannt dem Tierarzttermin zum Ultraschall entgegenzusehen. Und als es dann hieß „Wir sind schwanger“ war bei uns die Freude groß.

Dann begann die Wartezeit. In dieser Zeit haben wir uns auf das Fohlen vorbereitet und uns zusätzlich ein internes Baby-Bingo veranstaltet. Außerdem haben Nico und ich je eine Namensliste aufgestellt. Wir haben diese natürlich ab und zu verglichen. Ich habe meine Liste sogar noch.

Nun, die Zeit verging und es kam Sonntag der 15.07.2018. Immi war unruhig, steckte ihren Kopf ins Wasser und blubberte. Das nahmen wir als Zeichen, dass es bald so weit war und Nico hat noch schnell den Gurt des Birth-Alarm scharf gestellt. Lange warten mussten wir nicht. Kurz nach halb zwei in der Nacht vom 16.07.2018 ging bei Nico der Alarm los. Als Nico in kürzester Zeit am Stall ankam, hatte Immi ohne Hilfe und sehr zügig ein kleines braunes Hengstfohlen mit einem weißen Hinterfuß zu Welt gebracht. Mich hatte Nico aus dem Bett geklingelt und ich machte mich auch auf den Weg zum Stall. Überglücklich und auch ein bisschen stolz haben wir dann beobachtet wie sich der Kleine schon nach kurzer Zeit mühte seine langen Beine zu sortieren und aufzustehen. Und in dieser Zeit schlug ich den Namen Ayal vor, welchen wir beide auf unserer Liste hatten.

Man kann sich vorstellen, diese Nacht war eine sehr kurze für mich, die ich sehr zeitig zur Arbeit fahren musste. Aber sie wird mir immer im Gedächtnis bleiben.

Ayal war von Anfang an ein sehr freundliches, aufgewecktes aber auch neugieriges Fohlen und liebt es auch heute noch von mir gekraut und geputzt zu werden. Er hat ein eher ruhiges Temperament, lässt sich kaum aus der Ruhe bringen und macht bereitwillig mit.

Wie Nico so schön sagt, Ayal und ich passen zusammen wie ‚Topf und Deckel‘, ‚die Faust auf Auge‘ oder ‚Arsch auf Eimer‘. Natürlich hatte er auch mal seine Rüpelphase aber die war eher kurz und wir genießen nun unsere gemeinsame Zeit im Gelände und feilen am Takt. Ayal ist für mich mein Herzenspferd und ich kann ihm zu 100% vertrauen. Da ist auch eine fremde Umgebung kein Problem.





Hubsi und ich

Foto: Uta Müller

von Gerd Mülle

Jubiloso de Ojos Azules (alias Hubsi) wurde am 16. Juni 2017 geboren. Er ist das erste Fohlen unserer Stute Brujula. Sein Vater war El Sello La Rosa, der leider viel zu früh in diesem Jahr gestorben ist.

Hubsi wuchs im ersten Jahr zusammen mit Jalapeno auf, dem gleichaltrigen Sohn von La Mamba Negra und El Sello La Rosa. Wenn man die beiden Jungs beobachtete, konnte man

ein paar Gemeinsamkeiten, aber natürlich auch Unterschiede feststellen. Jalapeno war anfangs etwas schüchterner, dafür aber mit einer enormen Ausstrahlung ausgestattet. Er war immer das Fohlen, das sich präsentierte und auch bei der Eintragung durch den Hessischen Zuchtverband beeindruckte.

Hubsi dagegen war von Beginn an sehr menschenbezogen, wollte überall dabei sein und

machte jeden Blödsinn mit. Vielleicht liegt es daran, dass er am selben Tag (nur eben 127 Jahre später) wie Stan Laurel geboren ist, dass wir über seine Ideen oft lachen müssen und ihn bis heute liebevoll unseren „Clown“ nennen...

Als Hubsi ein gutes Jahr alt war, verkauften wir ihn an Astrid Langer und Gerhild Achrainger, wo er einige Zeit zusammen mit anderen Paso Fino Jungs die große Freiheit auf einer österreichischen Alm erleben durfte. Aus dieser Zeit kommt mit Sicherheit auch seine große Trittsicherheit und Unerschrockenheit im Gelände. Nachdem Astrid und Gerhild ihren Pferdebestand verkleinern mussten, kam Jubiloso als knapp Dreijähriger zu Alex Rau, die mit ihm die Grundausbildung startete.

Von Beginn an war Hubsi sehr kooperativ und brav in der Ausbildung. Als er noch grün hinter den Ohren war, nahm Alex ihn 2021 bereits auf unser Turnier, die Nostalgia, mit. Dort wurde er von Isi Fischer vorgestellt und Hubsi eroberte sofort mit seiner charmanten, liebenswürdigen Art die Herzen der Zuschauer und Teilnehmer. Dieses Turnier war auch die erste Gelegenheit, wo wir ihn seit seinem Verkauf wiedergesehen haben. Leider haben wir 2022 unsere Stute Amistad verloren, so dass wir nur noch Brujula und damals ihre noch ungerittene Tochter Pascua hatten. Da fingen wir an, Ausschau nach einem

Pferd für mich zu halten. Wir waren noch unsicher, ob wir Pascua behalten, oder eher ein schon gerittenes Pferd suchen sollten. Etwa zu dem Zeitpunkt, als wir Pascua zum Einreiten zu Alex brachten, stand Jubiloso zum Verkauf. Damit stand für uns ziemlich fest, dass wir auf jeden Fall eines der Brujula-Kinder für uns behalten möchten. Wir fanden den Gedanken schön, mit einem ihrer Kinder einen Teil dieser tollen, zuverlässigen Stute bewahren zu können. Da nun beide Kinder von Brujula bei Alex standen, hatten wir die Gelegenheit, beide auch unter dem Sattel kennenzulernen. Die Entscheidung war nicht einfach, da uns beide sehr gut gefielen. Wir fanden es faszinierend, wie rittig beide waren. Und dass ich Jubiloso sogar sowohl in der Halle als auch im Gelände probieren konnte. Am Ende war tatsächlich ausschlaggebend, dass wir es besser fanden, uns für Hubsi zu entscheiden, der schon etwas mehr Kilometer unter dem Reiter gemacht hatte als seine Vollschwester Pascua, die gerade erst kurz unter dem Sattel war. Gerade auch unter dem Gesichtspunkt, dass ich selber ein mehr oder weniger unerfahrener Reiter bin. Auf Hubsi habe ich mich von Anfang an absolut sicher gefühlt und er hat alles so souverän gemacht, dass man kaum merkte, dass er noch so ein junges Pferd war (und ist).

Ich reite Jubiloso mehrmals pro Woche sowohl auf dem Reitplatz, als auch in der Halle und im



Foto: Uta Müller

Gelände. Ich kann mit ihm alleine ins Gelände gehen oder auch in der Gruppe. Und in diesem Jahr habe ich ihn sogar dann zum ersten mal selber auf den PFAE Summer Classics vorgestellt und ich denke, wir können mit unseren Ergebnissen mehr als zufrieden sein!

In diesem Jahr hatten wir zudem noch die Gelegenheit, Jubiloso auf drei Rassepräsentationen zu verschiedenen Veranstaltungen zu zeigen. Dort ritt ihn spontan Julia Leifels und obwohl sie vorher noch nie auf ihm gesessen hatte, waren beide ein super Team.

Die charmante, liebenswürdige, freundliche Art, die Hubsi schon als Fohlen hatte, hat er bis heute behalten. Bei uns im Stall ist er Prinz Charming und alle lieben ihn. Er ist neugierig

und verspielt und hat ein sehr ausgeglichenes Wesen. Auch Reiter, die noch nie einen Paso Fino geritten sind, können ihn reiten. Er macht alles cool mit und ist für alles zu haben.

Britta und ich haben insgesamt drei Sello-Kinder bei uns aufgezogen. Alle drei waren schon als Fohlen gut zu händeln, zeigten von Beginn ihren guten Charakter und haben sich sehr schön zu guten Reitpferden entwickelt. In allen sieht man den mütterlichen Teil, aber auch den Teil, den sie von ihrem Vater geerbt haben.

Schön war zu sehen, dass beim Turnier in 2023 insgesamt vier Sello-Kinder in der Schooling-Klasse gelaufen sind. Alle vier haben ein wunderbares Bild abgegeben und bewahren ihrem Vater ein würdiges Andenken.



Foto: Uta Müller

Foto: Yvi Tischschka



Zafiro de la Paulina

vom Jungpferd zum Reitpferd

Foto: Uta Müller

Im Jahr 2008 habe ich die Paso Finos zum ersten Mal kennengelernt – bis heute haben mich diese wundervollen Pferde nicht losgelassen. Und 2020 war es dann endlich so weit, die Entscheidung für einen eigenen Fino war gefallen und im August ist Zafiro de la Paulina auf der Hacienda la Marisa eingezogen. Der damals 2-Jährige Wallach hatte mich mit seinem Charme, seinem kecken Gesicht und der schönen Größe um den

Finger gewickelt. Vom Hof der Züchter bei Stan und Johanna Paul ging es im großen LKW nach Baden-Württemberg. Von da an gab es für Zafiro erstmal viel Zeit zum Einleben in der neuen Herde, für mich Wendy-Alltag jeden Tag und für uns beide genügend zum gegenseitigen Kennenlernen. Neben Putzen und Spazieren gehen haben wir auch Erfahrungen im Anti-Schreck-Training und mit

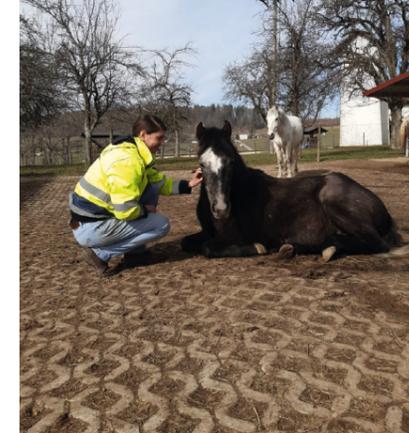
von Johanna Soika

einigen Zirkuslektionen gemacht. Zum Beispiel das „Einparken“ an der Aufstieghilfe. Hufpflege- und Tierarzt-Termine gehörten ebenso dazu – wenn mal wieder zu arg getobt wurde ... Mit drei Jahren ging es dann langsam an den „Ernst“ des Lebens – die Vorbereitungen für die Ausbildung als Reitpferd. Dazu hat Zafiro das Longieren kennengelernt, was eine Satteldecke ist, wie man einen Sattel und dann auch das Reitergewicht trägt. Von den ersten wackeligen Schritten bis hin zu den ersten Ausritten als Handpferd hat uns Ela unterstützt und stand mit Rat und Tat zur Seite. Dabei war Zafiro immer neugierig und vorsichtig, nie kopflös oder hektisch. Er hat sich vertrauensvoll an alles Neue heranführen lassen und mir stets ein tolles Reitgefühl gegeben.

Das Jahr 2023 war ein besonders aufregendes Jahr für uns: Anfang des Jahres absolvierten wir uns erste gemeinsame Anhängerfahrt zum Training zu Stan, im Mai nahmen wir zum ersten Mal an einem Reitkurs bei John Pelaez teil und im Juni folgte dann unser allererstes Turnier in Ellwangen. Ein spannendes Wochenende voller neuer Erfahrungen und Erlebnisse, was mich auch mit Stolz erfüllt hat. Zafiro und ich haben uns gegenseitig gefordert und gefördert und sind noch ein bisschen enger zusammengewachsen.



Foto: Yvi Tschischka



Yvi Tschischka
EQUINE PHOTOGRAPHY

WWW.YVI-TSCHISCHKA.DE • INFO@YVI-TSCHISCHKA.DE

Fotoshootings

Coachings

Workshops

Onlineprodukte rund um die Fotografie





Fitting saddles for the Paso Fino

with Sabrina Göpfert from Champion Rider Company

Foto: Privat (alle)

by Isi Fischer

During the Trainers Weekend offered by the IGV 2021 Alex and I attended a very interesting and instructive presentation on fitting saddles for gaited horses by Sabrina Göpfert. Afterwards we could talk to Sabrina. We soon realized that we wanted to invite Sabrina to the Auenhof to test the saddles from their Pleasure line.

Following their motto „saddles that inspire“ Sabrina and her father Bernd Gilly convinced Alex and me with the first test-ride. And thus by the end of 2021 the first Pleasure LK1 saddles moved in at the Auenhof as well as with me and Reli - a decision which is still dead right today. Muscle development, willingness to run and rideability of our horses speak for themselves. Also the sup-

port with fitting the saddles and the check-up made us feel very well taken care of by Sabrina and her team. After every adjustment we could feel a positive change when riding.

Kindly Sabrina agreed to answer our questions on the specifics of fitting saddles for Paso Finos.

What specifics did you notice with Paso Finos and what should we look out for?

Sabrina: „Most Finos have very high and broad withers, which reach far into the back. The shoulder on the other hand is rather narrow. Therefore these horses need a high pommel with much room at the withers. Many saddles with a normal gullet plate are too narrow. I think ideal is a saddle with a U-shaped gullet plate, some swing in the back, short and gladly with French pads, to avoid pressure in the loins. Beneficial is also room for the spine and broad pads, as many Paso Finos are very sensitive in the back muscles. In this case a combination with lambskin-saddle blanket often helps.“

Do you also have some advice for the girth?

Often Paso Finos are rather round short horses with the girth area close to the elbow. There-

fore the girth should be attached in the front to avoid an angular pull. For this shape I often use so-called moonshaped girths to prevent slipping of the girth.“

Which of your saddles fit the Paso Fino best?

With the Pleasure LK1 and the Pleasure LK1 Avantgarde we place the rider very close to the horse. Very subtle aids may be used without interfering with the horse's mobility. It is also very important that the pads and the saddle tree can be fitted on site. For these saddles we use a classical multi-layer wooden saddle tree with a countered gullet plate. Thus we can respond to the changes of young horses or those with underdeveloped muscles. For the French pads we use natural wool covered with breathable woolfelt. Due to the room sideways of the withers and shoulders we can achieve an ideal weight distribution on the back of the horse

What makes Champion Rider saddles so special for gaited horses?

„Since 2002 we concern ourselves with saddles from a technical point of view. We are

trained in saddle fitting with great importance to fitting saddles to the horse on site. Therefore we have our saddles built to adjust the pads easily, to be able cushion hollow areas and fit them perfectly.

We focus on saddles for various gaited breeds. We build and sell saddles. Thus when we observe specifics on certain breeds or horse types we can immediately incorporate these into the saddle production. For us, many physiotherapists and osteopaths it is very important to have enough room around the withers. Not only should the spinous processes be able to move naturally, but also the nerves ending there may not be receiving pressure.

The entire biomechanics, the sustaining and building up muscles, the balance and resilience may not be impaired by the saddle. We want that the movement of the horse can flow through the horse from nose to tail without being interrupted by pressure at individual points. It is important to us that the pads sit solidly and are not too steep, as it can be seen with many other saddles. With the French pads we achieve, that the pads run out smoothly at the end of the saddle.

Coming from a family of riders, we understand very well, that in today's saddle industry it is almost impossible for leisure riders to understand the logical specifics of a working saddle. Usually you just try your luck and often start an odyssey for finding the right saddle. For us and probably for you as well it is most important to have our horse as partner with us as long as possible, to keep him healthy and rideable and treat and enhance him accordingly. Therefore it is an affair of the heart to us to equip the horse with a saddle that keeps or even improves its physical and mental well-being. It is our claim to offer each client an ideal solution that will give lifetime pleasure to horses and riders.“

Many thanks to Sabrina Göpfert from Champion Rider for this interesting interview and the great prizes for our PFAE-competition.

Find more about Sabrina and her great saddles here:

<https://www.pleasure-saddles.net/>





John Jairo Pelaez

Paso Fino Trainer

Foto: Privat (alle)

I was born on 03.09.1967 in Salamina, Calda, Colombia and now live with my family in Dallas, Texas.

I started at the age of 13 to help my father Diego Pelaez, a very well-known Paso Fino trainer and breeder, train the horses.

I work as a self-employed trainer for various farms in the USA. Among other things, I had great tournament successes with the stallions

Valentino de Heavens Horses and Compromiso del Secreto. Compromiso was one of the horses that gave me an unforgettable riding experience. Compromiso is an extremely noble, beautiful and natural horse with a very good temperament and the will to always give everything.

My motto is: with patience and perseverance you can achieve all your goals.

For several years I have been coming back to Europe, especially to Germany, to support Paso Fino owners and riders in training or riding their horses. In the years that I have been coming to Europe more or less regularly, some deeper friendships have developed. I am always overwhelmed by the passion, the will to learn and the joy with which the Paso Fino owners in Europe work with their horses. Almost everyone there trains and rides their horses themselves. Many let their young horses start with a trainer for a relatively short time, but then they continue to work with their horses at home.

The tournament scene is only a small part. Nevertheless, the tournaments that are organized are organized in an extremely professional manner. In addition to the sport that can be seen there, the togetherness and exchange about this great breed Paso Fino has a very high priority. There are some horses that would also be competitive at our tournaments! At the same time, the show rule book of the Paso Fino Association Europe offers a variety of tests in which the versatility of the breed is demonstrated. The atmosphere at the tournaments is very familiar and friendly.



On my last visit to Germany, I was there for several weeks. I have held clinics at several stations. Some focused on tournament preparation, others wanted tips for riding in everyday life. But regardless of whether they were tournament ambitions or recreational riders, all owners were inquisitive and disciplined. I'm very proud of my students!

A highlight was the visit to the horse fair „Pferd International“ in Munich. This is a very large equestrian fair, in the context of which some high-ranking tournaments took place. The Paso Fino Association Europe presented our breed there in at least 2 performances a day. There was also a separate booth, where many spectators had the opportunity to learn about the breed after the performances. This was a great platform to showcase the Paso Finos.

At the end of my trip through Germany, I took part in the PFAE tournament. On 2 days before the start of the tournament, each participant was able to book pre-tournament trainings, in which I was able to give the riders final tips in simulated test classes. These trainings were conducted by me as a coach from the ground. The tournament participants rode all their horses themselves. We had a very nice time during the days in Ellwangen, where the tournament took place. It felt like everyone was one big team that shared the passion for the Paso Finos.

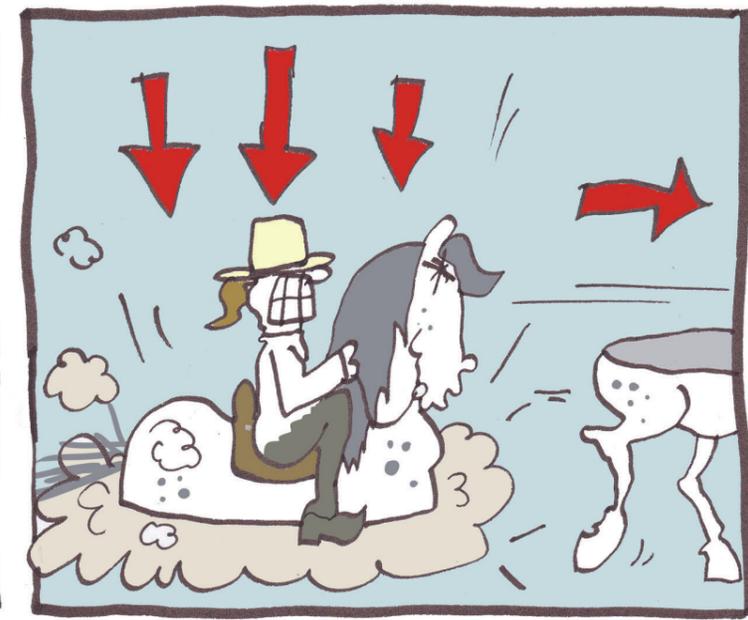
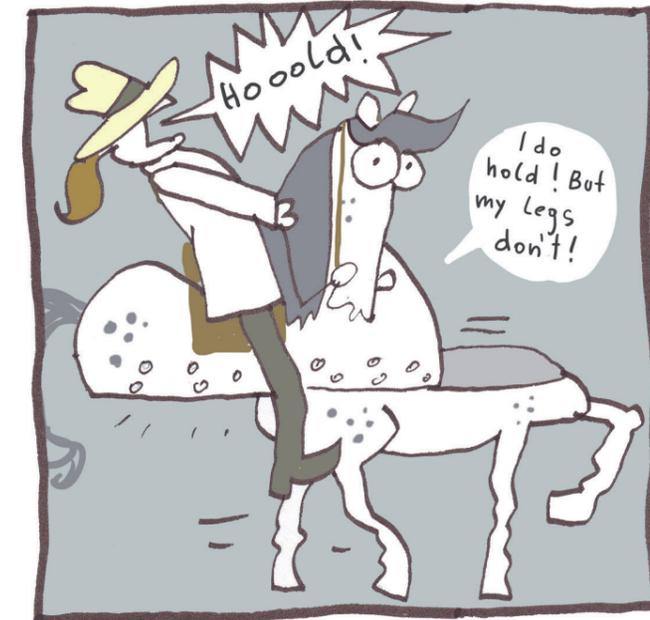
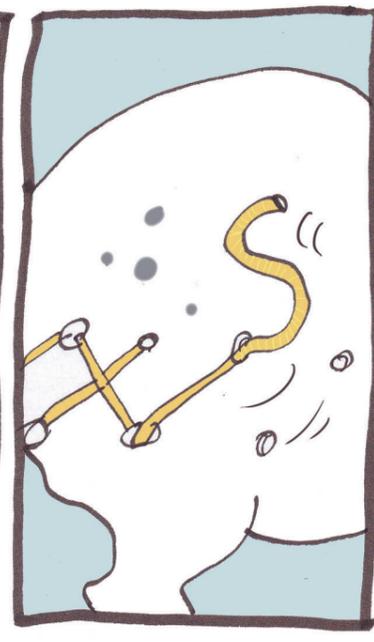
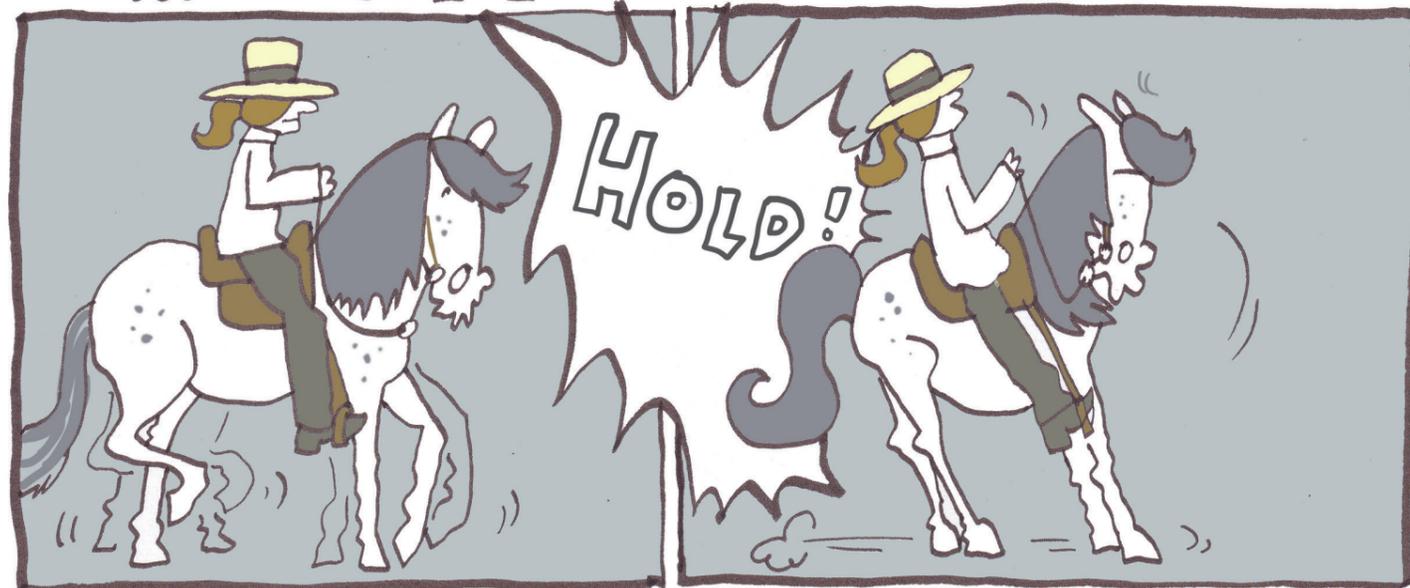
It was hard for me to say goodbye, but of course I'm also very happy to be back with my family in Texas. And the anticipation of my next trip to Europe accompanies me in my work here in the USA.



Von hinten...



... THE FINO AT THE SHOW by Astrid Langer



PLEASURE *Saddles* by **ChampionRider®**



Sabrina Göpfert – Saddlefitterin nach P.A. Spirig – Osteopathische Pferdetherapeutin
Triebstraße 2 – 71672 Marbach-Rielingshausen
www.pleasure-saddles.de – S.Goepfert@championrider.de – Tel. 07144-910 40 30

**Sattelanpassungen mit
Leidenschaft**

seit dem Jahr 2002 aus Liebe zu
unseren Pferden.



Pleasure LK 1 Avantgarde



ChampionRider Evolution



Pleasure II